



MIKROZENSUS

IN DER BUNDESREPUBLIK EINSCHL. BERLIN (WEST)

Interviewer- Handbuch

Zweiter Teil

April 1967

— 10 Jahre Mikrozensus —

**MIKROZENSUS IN DER BUNDESREPUBLIK EINSCHL.
BERLIN (WEST)**

Interviewer- **Handbuch**

Zweiter Teil

Erläuterungen zu den einzelnen Teilen bzw. Fragen



(57. 3457)

Statist. Bundesamt - Bibliothek



10-05788

April 1967

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| VORBEMERKUNG | |
| ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN | 5 |
| A. <u>Welche Personen des Auswahlbezirkes sind zu befragen?</u> | |
| 1. Befragung von Personen, die nicht in Anstalten wohnen | 7 |
| 2. Befragung von Personen, die in Anstalten wohnen | 7 |
| 3. Gastarbeiter | 8 |
| 4. Auskunftspersonen | 8 |
| 5. Erfassung von Personen in neuen Gebäuden | 8 |
| B. <u>Erhebungsliste</u> | 9 |
| C. <u>Eintragungstechnik</u> | 9 |
| D. <u>Fragen, bei denen keine Eintragungen vorzunehmen sind</u> | 9 |
| E. <u>Wiederholungsbefragungen</u> | 9 |
| F. <u>Befragungen konnten nicht durchgeführt werden</u> | 10 |
| G. <u>Berichtstermine für die Befragung im April</u> | 10 |
| ERHEBUNGSLISTE | |
| I. <u>ORDNUNGSANGABEN</u> | 13 |
| II. <u>FALLS HAUSHALT NICHT BEFRAGT WERDEN KANN</u> | 14 |
| III. <u>ZU- BZW. ABGÄNGE VON HAUSHALTSMITGLIEDERN SEIT DER LETZTEN BEFRAGUNG</u> | 14 |
| IV. <u>HAUSHALTE IN DER WOHNUNG</u> | 14 |
| V. <u>ANGABEN ÜBER DIE BEFRAGUNG</u> | 14 |
| VI. <u>FRAGEN AN DIE HAUSHALTSMITGLIEDER</u> | |
| <u>Angaben zur Person</u> | 15 |
| <u>Krankenversicherung</u> | 39 |
| <u>Alters- und Invaliditätsvorsorge</u> | 47 |
| <u>Erwerbstätigkeit und sonstige Unterhaltsquellen</u> | 57 |
| <u>Erwerbstätigkeiten</u> | 73 |
| <u>Haushaltsmit Landwirtschaft, Viehwirtschaft u. dgl.</u> | 95 |

EINLEGEBLATT ZUR ERHEBUNGSLISTE

| | |
|--|-----|
| ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN | 103 |
| A. <u>Zweck des Einlegeblattes</u> | 103 |
| B. <u>Wann ist ein Einlegeblatt auszufüllen</u> | 103 |
| C. <u>Kopf des Einlegeblattes</u> | 103 |
| D. <u>Aufbau des Einlegeblattes</u> | 103 |
| ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FRAGEN | 105 |
| STRICHMARKIERUNGSVERFAHREN | 119 |
| ANHANG | |
| 1. Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) | 127 |
| 2. Auszugsweise Abschrift des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Statistisches Gesetz) vom 3. September 1953 | 129 |
| SCHLAGWORTVERZEICHNIS | 131 |
| MUSTER EINES STRICHMARKIERUNGSBOGENS | 135 |

VORBEMERKUNG

Der Mikrozensus besteht aus einem Grundprogramm, das im Bedarfsfalle durch ein Zusatzprogramm erweitert werden kann. Für die Grundbefragung wird eine Erhebungsliste, in der die Angaben der Befragten zum größten Teil bereits in verschlüsselter Form eingetragen werden, verwendet. Neben der Erhebungsliste des Grundprogrammes können ggf. noch besondere Erhebungsblätter für Zusatzbefragungen ausgehändigt werden.

In den Auswahlbezirken der 0,1%-Unterstichprobe ist bei der Befragung im April ein Einlegeblatt, das die für die spätere Auswertung der vierteljährlichen Wiederholungsbefragungen benötigten Angaben enthält, auszufüllen. Auf diesem Einlegeblatt sind u.a. die früheren, aber im Laufe des Berichtsvierteljahres Februar bis April beendeten Erwerbstätigkeiten einzutragen.

Die Erläuterungen zum Einlegeblatt werden in einem besonderen Abschnitt behandelt. Abschließend wird in diesem Teil der Erläuterungen eine allgemeine Anleitung über das sog. Strichmarkierungsverfahren, das in den meisten Fällen für Zusatzbefragungen angewandt wird, gegeben.

Die Erläuterungen zu den 0,1%-Befragungen (Juli, Oktober, Januar) sowie den Zusatzbefragungen sind jeweils in Sonderheften zusammengefaßt.

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

A. Welche Personen des Auswahlbezirkes sind zu befragen?

Es sind alle in dem ausgewählten Bezirk wohnenden Personen zu befragen. Diese Personen können sowohl in normalen Haushalten als auch in Anstalten wohnen. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Befragung von Personen, die nicht in Anstalten wohnen

Für jeden Haushalt ist eine Erhebungsliste anzulegen. In diese sind alle zum Haushalt gehörenden Personen einzutragen. Für Einzelpersonen, z.B. Untermieter, ist eine eigene Erhebungsliste anzulegen. Erkundigen Sie sich deshalb bei den Hauptmietern, ob sie noch Untermieter in ihren Wohnungen aufgenommen haben und befragen Sie diese ebenfalls. Schlafgänger und Wohnpartner gehören zum Haushalt, in dem sie leben. Für sie ist keine eigene Erhebungsliste anzulegen.

2. Befragung von Personen, die in Anstalten wohnen

In den ausgewählten Anstalten sind grundsätzlich alle dort wohnenden Insassen und die zum Personal gehörenden Personen zu erfassen. Bei sehr großen Anstalten werden nur Personen befragt, deren Familiennamen mit bestimmten Buchstaben beginnen, z.B. A-G oder L-R. Die ausgewählte Buchstabengruppe wird Ihnen von dem Statistischen Landesamt in diesen Fällen bekanntgegeben.

Haben Sie in dem ausgewählten Bezirk eine Anstalt, so befragen Sie die darin wohnenden Haushalte, z.B. Haushalte von Hausmeistern, Ärzten, Pflegern, mit einer normalen Erhebungsliste. Diese Erhebungsliste kann auch für die Insassen, z.B. Insassen von Altersheimen, Erziehungsanstalten, verwendet werden, sofern kein gesonderter Anstaltsbogen entwickelt wurde.

Haben Sie Personen in Anstalten mit der normalen Erhebungsliste zu befragen, so beachten Sie bitte, daß

a) anstelle der Haushalts-Nr. im Auswahlbezirk (Lochspalten 9-11) die lfd.Nr. der Person in der Anstalt einzutragen ist. Setzt sich der Anstaltshaushalt aus 2 und mehr Personen zusammen, so ist die Haushalts-Nr. durchzustreichen und die lfd.Nr. der Personen in der Anstalt 3-stellig neben dem Familiennamen des jeweiligen Haushaltsmitgliedes zu setzen.

b) anstelle der lfd.Nr. der Person im Haushalt (Lochspalten 13 und 14) die Nummer der Anstaltsart einzutragen ist. Die in der Erhebungsliste vordruckte lfd.Nr. der Person im Haushalt muß also bei der Anstaltsbevölkerung durchgestrichen sein.

Achten Sie deshalb besonders auf die Anweisungen des Statistischen Landesamtes im Hinblick auf die Eintragung zu den Spalten 9-11 bzw. 13-14 bei der Anstaltsbevölkerung.

Können Personen nicht persönlich befragt werden (Kleinkinder, Geisteskranke), so wenden Sie sich bitte an die Anstaltsverwaltung mit dem Ersuchen, die benötigten Angaben aus den vorhandenen Akten oder Karteien zur Verfügung zu stellen. Erforderlichenfalls können auch für andere Anstaltsinsassen wesentliche Teile der Erhebungsliste mit Hilfe der Karteiunterlagen der Anstaltsverwaltung vor der individuellen Befragung ausgefüllt werden.

Die Fragen 51 und 52 über Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen entfallen bei allen Anstalten.

Gäste in Beherbergungsbetrieben und Patienten in Krankenhäusern, die sich dort nur vorübergehend aufhalten, sind nicht zu erfassen, Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien nur insoweit, als sie wegen der Länge ihres Aufenthaltes dort polizeilich gemeldet sind oder außerhalb der Anstalt keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben.

3. Gastarbeiter

Gastarbeiter, die im Auswahlbezirk wohnen, sind zu befragen. Sollten Sie Verständigungsschwierigkeiten haben, so versuchen Sie bitte die Anschrift des Arbeitgebers zu ermitteln. Sie dürfen sich in diesen Fällen ausnahmsweise an den Arbeitgeber wenden. Bei Firmen, die eine größere Zahl von Gastarbeitern beschäftigen, ist meist auch ein sprachkundiger Betreuer vorhanden.

4. Auskunftspersonen

Die Fragen sind grundsätzlich nur an erwachsene Mitglieder des Haushalts zu stellen (Ausnahme: Einpersonenhaushalte Minderjähriger).

Sollten Sie ausnahmsweise für einen Alleinstehenden, der längere Zeit abwesend ist, aufgefordert zuverlässige Angaben von Dritten erhalten oder die Verhältnisse persönlich kennen, so ist in dem dafür zutreffenden Abschnitt der Erhebungsliste (Deckblatt, Teil V., Angaben über die Befragung) ausdrücklich ihre Quelle zu benennen.

5. Erfassung von Personen in neuen Gebäuden

Sind innerhalb des beschriebenen Auswahlbezirkes oder im Anschluß daran entsprechend den Ihnen bekannten "Richtlinien für die Neubauten" inzwischen neue Gebäude entstanden und bezogen worden, so sind diese Gebäude ohne Rücksicht auf Zahl und Größe in die Befragung mit einzubeziehen. Sollte sich der Zählbezirk dadurch jedoch um mehr als etwa 100 Personen vergrößert haben, so wollen Sie dies bitte unter genauer Angabe der Hausnummern und möglichst unter Beifügung einer Logeskizze dem Statistischen Landesamt vorher mitteilen.

B. Erhebungsliste

Bei einigen Fragen, bei denen die Fragestellung in der Erhebungsliste gegenüber derjenigen im Handbuch infolge Platzmangels stark gekürzt gebracht werden mußte, ist im Handbuch der in der Erhebungsliste enthaltene Fragetext nochmals in Klammern aufgeführt worden.

Die 1%-Erhebungsliste enthält Zeilen für 3 Befragungen jeder Person, denn ein Teil dieser Listen wird auch bei der April-Befragung des nächsten und übernächsten Jahres verwendet. Die 1%-Liste ist weiterhin so aufgebaut, daß ein Haushalt mit 5 Personen in die Liste aufgenommen werden kann. Für Personen mit einer zweiten Erwerbstätigkeit wurden im unteren Teil der Erhebungsliste 3 Zeilen vorgesehen, ohne jedoch das Jahr der Befragung und die lfd.Nr. der Person bereits festzulegen.

Der im Teil I (Schlüssel für Eintragungen) der Erhebungsliste rechts oben punktierte Abschnitt - Lochspalten 54-77 - wird aufgrund von Klartexteintragungen bzw. aus dem Zusammenhang mehrerer Fragen (z.B. Haushalts- und Familienzusammensetzung) von dem Statistischen Landesamt signiert und ist von Ihnen nicht zu beachten. Die Punktierung in den Spalten der Fragennummern 24, 34-38 (Teile III und IV der Erhebungslisten), in die Sie Eintragungen vorzunehmen haben, ist dagegen von der Locherin nicht zu beachten, da die Erhebungslisten gleichzeitig als Signierunterlage benutzt werden.

C. Eintragungstechnik

Die Eintragungen in die Erhebungsliste nehmen Sie bitte mit Tintenstift oder Kugelschreiber vor, nicht aber mit Blei- oder Farbstift. Durch die direkte Eintragung der Angaben in Signierziffern für eindeutig klassifizierbare Antworten ist es möglich, die jeweils in die Rubrik des betreffenden Haushaltsmitgliedes eingetragene Schlüsselzahl gleich in die Lochkarte, ohne vorherige Übertragung in eine Signierliste, zu übernehmen.

D. Fragen, bei denen keine Eintragungen vorzunehmen sind

Bei allen den Fragen, bei denen die Angaben in Schlüsselzahlen einzutragen sind, wie z.B. der Frage nach dem Bundesvertriebenen-/Bundesflüchtlingsausweis, eine Angabe jedoch entfällt (kein Ausweis), sind keine Eintragungen zu machen, d.h. die betreffende Spalte muß leer bleiben. Im Teil I (Schlüssel für Eintragungen) sind deshalb jeweils noch die Worte "Entfällt = Spalte bleibt leer" eingesetzt.

E. Wiederholungsbefragungen

Bei Wiederholungsbefragungen müssen unbedingt alle innerhalb des Auswahlbezirkes wohnenden Haushalte erfaßt werden, auch wenn sie bei der vorhergehenden Befragung nicht befragt sein sollten. Dies gilt auch für alle zwischen dem Stichtag der letzten und dem Stichtag der anstehenden Befragung neu in den Erhebungsbezirk zugezogenen Personen. Achten Sie auf die Vollständigkeit der Erfassung besonders, wenn Sie den Bezirk bei der vorhergehenden Erhebung nicht selbst bearbeitet haben.

F. Befragungen konnten nicht durchgeführt werden

Bei Verweigerungsfällen und bei Haushalten, die trotz mindestens dreimaligem Versuch zu verschiedenen Zeiten nicht angetroffen werden können, ist das Statistische Landesamt unverzüglich, d.h. möglichst noch am selben Tag, zu verständigen. Es ist unbedingt erforderlich, dabei deutlich Vor- und Zunahme und die volle Anschrift des Verweigerers oder des Haushalts, der nicht angetroffen werden konnte, aufzuführen. Hat ein Haushaltsmitglied die Auskunft verweigert, so ist sein Name, nicht der des Haushaltsvorstandes, mitzuteilen, denn es kann nur gegen den Verweigerer selbst vorgegangen werden.

G. Berichtstermine für die Befragung im April

Für die Befragung im April gelten folgende Termine:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| a) Berichtswoche: | Letzte feiertagsfreie Woche im April |
| b) Stichtag | Mittwoch in der Berichtswoche |
| c) Berichtsvierteljahr: | Februar, März, April |
| d) Erhebungsbeginn: | Am Montag nach der Berichtswoche |
| e) Bearbeitungszeit: | Die ersten 3 Wochen im Mai |

Die genauen Berichtstermine für die Befragungen werden Ihnen vor jeder Erhebung vom Statistischen Landesamt bekanntgegeben.

ERHEBUNGSLISTE

I. ORDNUNGSANGABEN

In dieses Kästchen ist jeweils die lfd. Nr. des Haushaltes innerhalb eines Auswahlbezirkes

Haushalts-Nr.

(3-stellig) einzutragen. Bei der Anstaltsbevölkerung ist anstelle der Haushalts-Nr. die lfd. Nr. der Person in der Anstalt einzutragen. (Siehe hierzu unter Punkt A, 2).

In erstmals ausgewählten Bezirken ordnen Sie bitte die Haushalte nach Straße und Hausnummer. Der erste Haushalt in dem Gebäude mit der niedrigsten Haus-Nr. erhält die Nr. 001.

Bei Wiederholungsbefragungen müssen die in den vorherigen Befragungen festgelegten Haushaltsnummern beibehalten werden.

Nachfolgehaushalte erhalten nicht die Nummer des verzogenen Haushaltes, sondern die an den letzten Haushalt des Auswahl-Bezirks anschließenden Nummern. Bei sonstigen erstmals befragten Haushalten (Haushalte in Neubauten, neu aufgenommene Untermieterhaushalte) ist entsprechend zu verfahren.

Dieses Kästchen dient der Feststellung, ob der betreffende Haushalt in einer Wohnung wohnt,

Neubau nach 6. Juni 1961

die erst nach dem 6. Juni 1961 (Befragungstichtag der Volks- und Berufszählung 1961) bezugsfertig geworden ist (Neubau). Tragen Sie in diesen Fällen "Ja" ein. In den übrigen Fällen ist "Nein" einzutragen. Dieses Merkmal muß mit der entsprechenden Eintragung in der Anschriftenliste übereinstimmen. Diese Feststellung gilt auch für Wohnungen in Altbauten, die nach dem 6. Juni 1961 z.B. aus Geschäfts-, Büro- bzw. Werkstattträumen entstanden sind sowie für Wohnungsanbauten bzw. Aufstockungen von Häusern, sofern durch diese Anbauten eine neue Wohnung geschaffen wurde.

Die Anschrift des Haushaltsvorstandes, also Name und Vorname, Ort, Straße und Hausnummer, ist hier einzutragen.

Familienname, Vorname, Straße, Hausnummer, Kreis, Name der Gemeinde

a)
b)

Stellen Sie bei einer Wiederholungsbefragung fest, daß der bei der vorangegangenen Befragung erfaßte Haushalt verzogen und dafür ein anderer Haushalt eingezogen ist, so machen Sie bitte in der "alten" Erhebungsliste unter II. (Grund des Ausfalles) den Vermerk "verzogen".

Nachfolgehaushalt

c)

Für den neu eingezogenen Haushalt legen Sie dann eine neue Erhebungsliste an und vermerken Sie unter Ic), daß es sich um einen Nachfolgehaushalt (Ja) handelt. Vergessen Sie auch nicht, den Namen des Haushaltsvorstandes des verzogenen Haushaltes einzutragen.

II. FALLS HAUSHALT NICHT BEFRAGT WERDEN KANN

Sollten Sie - trotz mehrerer Besuche - den Haushalt nicht antreffen, so vermerken Sie in diesem Abschnitt in jedem Fall den Grund dafür. Die weiteren Angaben über Mietverhältnis, Haushaltsgröße und Beruf des Haushaltsvorstandes machen Sie, wenn Sie diese Angaben ohne Schwierigkeiten ermitteln können. Bei Ärzten, Rechtsanwälten etc. ergibt sich z.B. ein Hinweis auf den Beruf oft aus dem Türschild. Vermeiden Sie es bitte, Nachbarn direkt nach den hier gewünschten Angaben zu fragen.

Wurde die Auskunft verweigert, so ist dies als Ausfallgrund anzugeben.

III. ZU- BZW. ABGÄNGE VON HAUSHALTSMITGLIEDERN SEIT DER LETZTEN BEFRAGUNG

Tragen Sie bitte für alle Haushaltsmitglieder, die seit der letzten Befragung zum Haushalt hinzugekommen bzw. aus dem Haushalt ausgeschieden sind, den Name und Vorname, das Datum des Zu- bzw. Abganges, den Grund des Zu- bzw. Abganges sowie das Land des Zu- bzw. Abganges ein. Werden Ihnen für den Zu- bzw. Abgang mehrere Gründe angegeben, so tragen Sie alle genannten Gründe ein.

Ist ein Haushaltsmitglied erst nach dem Stichtag hinzugekommen, so ist es nicht nachzutragen. Ist ein Haushaltsmitglied nach dem Stichtag verstorben oder verzogen, so liegt kein Abgang vor. In diesem Fall lassen Sie sich für die betreffende Person alle übrigen Fragen beantworten.

Beachten Sie bitte, daß bei verzogenen bzw. zugezogenen Haushalten hier ebenfalls Eintragungen zu machen sind. In diesen Fällen sind jedoch nicht die Haushaltsmitglieder einzeln aufzuführen, sondern es genügt der Vermerk "Gesamter Haushalt".

IV. HAUSHALTE IN DER WOHNUNG

Es ist die Anzahl der Haushalte einzutragen, die zum Zeitpunkt der betreffenden Befragung (April 1967 etc.) in der Wohnung wohnen. Beachten Sie aber, daß auch Einzeluntermieter - also Einzelpersonen - als ein Haushalt zählen. Wohnpartner und Schlafgänger zählen zum Haushalt.

a) Wieviel Haushalte - einschl. des befragten Haushaltes - wohnen in der Wohnung?

Tragen Sie bitte die Namen der anderen in der Wohnung wohnenden Haushaltsvorstände ein, und zwar auch dann, wenn sie nicht befragt werden konnten.

b) Welche anderen Haushalte wohnen noch in der Wohnung?

V. ANGABEN ÜBER DIE BEFRAGUNG

Nach jeder Befragung sind in diesem Abschnitt noch das Datum der Befragung und die lfd. Nr. der Person bzw. Personen einzutragen, die Ihnen die Auskunft gegeben haben. Haben Sie mehrere Besuche machen müssen, um den Haushalt zu erreichen, so tragen Sie alle Daten ein. Hier bestätigen Sie uns auch durch Ihre Unterschrift, daß Sie die Befragung ordnungsgemäß durchgeführt haben.

VI. FRAGEN AN DIE HAUSHALTSMITGLIEDER

Angaben zur Person

Tragen Sie die Namen und Vornamen aller am Erhebungsstichtag zum Haushalt gehörenden Personen

Familienname, Vorname

ein, jedoch nicht die der Personen, die nur besuchsweise anwesend sind. Beachten Sie, daß auch wohnberechtigte Personen, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen am Erhebungsstichtag abwesend sind, erfaßt werden müssen. So ist z. B. der ledige Sohn, der als Wehrpflichtiger oder als Student abwesend ist, grundsätzlich im elterlichen Haushalt aufzuführen. Die Eintragungen machen Sie in folgender Reihenfolge: Haushaltsvorstand (HV), seine Ehefrau, Kinder in der Reihenfolge ihres Alters, andere Verwandte, im Haushalt lebende Hausgehilfinnen, Gesellen, Lehrlinge usw.

Gehören zu einem Mehrpersonenhaushalt andere Personen als nur HV, Ehefrau (mit oder ohne ledigen Kindern), so vermerken Sie bitte unter dem Namen jedes einzelnen Haushaltsmitgliedes auch noch die Stellung zum Haushaltsvorstand (HV, Ehefrau, Sohn, Schwiegervater, Geselle usw.). Diese zusätzlichen Angaben dienen zur Feststellung der von dem Statistischen Landesamt zu signierenden "Haushalts- und Familienzusammensetzung".

Geht die Zahl der Haushaltsmitglieder über fünf hinaus, so verwenden Sie eine zweite Erhebungsliste. Tragen Sie die Haushaltsnummer, die anderen Ordnungsangaben und neben dem Namen des Haushaltsvorstandes auf dem Deckblatt groß eine "2" ein. Die in der Erhebungsliste zu Frage 2 bereits eingedruckte lfd. Nr. der Person im Haushalt ist entsprechend abzuändern.

| |
|-------------------------|
| Zugang (+) / Abgang (-) |
|-------------------------|

Tragen Sie bitte bei allen Haushaltsmitgliedern, die seit der letzten Befragung zum Haushalt hinzugekommen sind ein Plus (+) und bei allen Haushaltsmitgliedern, die seit der letzten Befragung aus dem Haushalt ausgeschieden sind, ein Minus (-) ein. Beachten Sie bitte, daß Haushaltsmitglieder, die erst nach dem Stichtag hinzugekommen sind, nicht in die Erhebungsliste einzutragen sind. Sind Haushaltsmitglieder erst nach dem Stichtag aus dem Haushalt ausgeschieden, so liegt kein Abgang vor. In diesem Fall lassen Sie sich für die nach dem Stichtag abgegangene Person alle übrigen Fragen beantworten.

Für alle Personen, die bei einer Wiederholungsbefragung mit Plus (+) bzw. Minus (-) gekennzeichnet wurden, waren auch Eintragungen auf der Vorderseite des Erhebungsbogens unter III. "Zu- bzw. Abgänge von Haushaltsmitgliedern seit der letzten Befragung" zu machen.

Angaben zur Person

1.

Bei den Erhebungslisten, die auf der Vorderseite, rechts oben, den Eindruck "1965/66/67" bzw. "1966/67/68" haben, wird mit Frage 1 nach Familiennamen, die mit "G" beginnen, gefragt. Diese Frage entfällt ab der April-Befragung 1967. Die Spalte bleibt leer.

Familiennamen

beginnt mit dem Buchstaben "G"

Ja 1

Nein 2

1.

Bei den Erhebungslisten, die auf der Vorderseite, rechts oben, den Eindruck "1967/68/69" haben, ist als Frage 1 die Frage "Wo wohnten sie am 1. 9. 1939" aufgenommen worden. Sie ist an alle vor dem 1. 9. 1939 geborene Personen zu stellen.

Wohnsitz am 1.9.1939
(auch nach dem 1.9.1939 geb.
Personen. Siehe Erläuterungen)

Bundesgebiet, Berlin (West) 1

SBZ, Sowjetsektor von Berlin 2

Deutsche Ostgebiete, Ost- oder
Südosteuropa 3

Übrige Gebiete 4

Bei allen nach dem 1. 9. 1939 geborenen Personen ist der Wohnsitz des Vaters am 1. 9. 1939 - wenn dessen Wohnsitz nicht bekannt ist, der Wohnsitz der Mutter bei Kriegsausbruch - festzustellen. Für Kinder, deren Vater bzw. Mutter nach dem 1. 9. 1939 geboren wurde, ist die entsprechende Frage auf die Großeltern väterlicher- bzw. mütterlicherseits auszudehnen.

Hatte eine Person am 1. 9. 1939 mehrere Wohnsitze, so ist derjenige einzutragen, der damals für die persönlichen Lebensverhältnisse des Befragten bestimmend war. Diese Unterscheidung ist dann notwendig, wenn beispielsweise eine Person einen Wohnsitz lediglich aus beruflichen Gründen hatte, das familiäre Leben dieser Person ("die persönlichen Lebensverhältnisse") sich jedoch auf einen anderen Wohnsitz konzentrierte. Für Personen, die am 1. 9. 1939 bei der Wehrmacht oder beim Reichsarbeitsdienst (RAD) eingezogen waren, gilt als Wohnsitz der Wohnsitz vor der Einberufung. Bei ehemaligen Berufssoldaten und planmäßigen Führern des RAD ist der Standort am 1. 9. 1939 als Wohnsitz bei Kriegsausbruch anzusehen.

In die Erhebungsliste tragen Sie bitte die dem Gebiet des Wohnsitzes am 1. 9. 1939 entsprechenden Schlüsselzahl ein:

| | |
|--|---|
| Bundesgebiet oder Berlin (West) | 1 |
| Sowjetische Besatzungszone Deutschlands oder Sowjetsektor von Berlin | 2 |
| Deutsche Ostgebiete, Ost- oder Südosteuropa | 3 |
| Übrige Gebiete | 4 |

Wohnte ein Haushaltsmitglied am 1. 9. 1939 in Berlin und kann nicht angegeben werden, ob es sich um Berlin (West) oder den Sowjetsektor von Berlin handelt, so ist "2" zu schlüsseln.

noch
1.

Wohnsitz am 1.9.1939

Unter "Deutsche Ostgebiete" sind die deutschen Gebietsteile zu verstehen, die sich z.Z. unter polnischer oder sowjetischer Verwaltung befinden und deren Grenze im Osten durch die Reichsgrenze vom 31. 12. 1937 und im Westen durch die Demarkationslinie zur sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (Oder-Neiße-Linie) bestimmt ist. Im einzelnen handelt es sich um die Provinzen Ostpreußen, Oberschlesien und - soweit östlich der Oder-Neiße-Linie gelegen - Niederschlesien, Mark Brandenburg und Pommern. Hat ein Haushaltsmitglied eine dieser Provinzen als seinen Wohnsitz am 1. 9. 1939 angegeben, so ist die Schlüsselzahl "3" einzutragen. Das gilt auch, wenn es sich bei dem von der befragten Person genannten Wohnsitz um eine Gemeinde im Bereich der Oder-Neiße-Linie handelt und nicht eindeutig geklärt werden kann, ob die Gemeinde zur sowjetischen Besatzungszone oder zu den polnisch verwalteten Teilen Deutschlands gehört. Die Schlüsselzahl "3" ist ferner einzutragen, wenn der Befragte als Wohnsitz bei Kriegsausbruch eines der folgenden Gebiete genannt hat:

Albanien, Bulgarien, Jugoslawien, Polen (einschl. ehemalige Freie Stadt Danzig), Rumänien, Sowjetunion (einschl. früheres Memelland und ehemalige baltische Staaten Estland, Lettland und Litauen)
Tschechoslowakei (einschl. ehemalige Sudetendeutsche Gebiete) und Ungarn.

Befand sich der von einem Haushaltsmitglied angegebene Wohnsitz am 1. 9. 1939 in einem anderen europäischen oder in einem außereuropäischen Staat, dann ist die Schlüsselzahl "4" einzutragen.

2.

Entsprechend dem Aufbau der Erhebungslisten wurde die lfd. Nr. der Person im Haushalt bereits einge-
druckt. Nicht eingedruckt wurde die lfd. Nr. der
Person im Haushalt für eine evtl. vorkommende zwei-
te Erwerbstätigkeit, die von Ihnen selbst einzutragen
ist. Bei mehr als 5 Personen im Haushalt ist in der zweiten Erhebungsliste die lfd. Nr. ent-
sprechend abzuändern.

Lfd. Nr. der Person im Haushalt

01

02

03

usw.

Beachten Sie bitte, daß bei der Anstaltsbevölkerung anstelle der lfd. Nr. der Person im Haus-
halt die Anstaltsart einzutragen ist.

Bei allen in Anstalten wohnenden Haushalten, die auch mit einer normalen Erhebungsliste zu
befragen sind, ist die vorgedruckte lfd. Nr. der Person im Haushalt durchzustreichen (siehe
hierzu unter Punkt A 2).

3.

Tragen Sie für alle männlichen Haushaltsmitglieder
eine "1" und für alle weiblichen Haushaltsmitglieder
eine "2" ein.

Geschlecht

männlich 1

weiblich 2

4.

Nur die letzten zwei Stellen des Geburtsjahres sind
von Ihnen einzutragen. Wiederholen Sie auf jeden
Fall das Geburtsjahr, um sicherzustellen, daß kein Hörfehler vorgekommen ist.

Geburtsjahr

5.

Tragen Sie beim Haushaltsvorstand eine "1" und
- falls dieser verheiratet ist - bei seiner Ehefrau
eine "2" ein. Dann fragen Sie nach dem Verwandt-
schaftsverhältnis der übrigen Haushaltsmitglieder
zum HV. Beachten Sie bitte, daß zu den Kindern
(Schlüsselzahl "3") neben den eigenen Kindern auch
Stief- und Adoptivkinder zählen, jedoch nicht Pflegekinder, die zu den familienfremden Per-
sonen (Schlüsselzahl "5") rechnen. Die mit dem HV verwandten oder verschwägerten Personen
(Bruder, Onkel, Schwiegervater usw.) sind mit "4" zu schlüsseln. Die Schlüsselzahl "5" ist für alle
im Haushalt lebenden Personen, die nicht mit dem Haushaltsvorstand verwandt oder verschwägert
sind, z. B. Lehrlinge, Hausgehilfinnen, Schlafgänger und Wohnpartner einzutragen (familien-
fremde Personen).

Stellung zum HV

Haushaltsvorstand 1

Ehefrau des HV 2

Kinder (auch Stief-, Adoptivkinder) 3

des HV 3

Verwandte/Verschwägerte des HV 4

Familienfremde Personen 5

Wird zu Frage 5 Haushaltsvorstand bzw. Ehefrau des Haushaltsvorstandes angegeben, so muß
das Alter mindestens 15 Jahre betragen: (vgl. Geburtsjahr zu Frage 4).

Hier tragen Sie für alle anwesende Haushaltsmitglieder eine "1" ein.

Für abwesende Haushaltsmitglieder stellen Sie bitte den Grund der Abwesenheit genau fest. Auf der Rückseite der Erhebungsliste sind die Gründe der Abwesenheit und die von Ihnen zu verwendenden Schlüsselzahlen enthalten. Abwesend ist z.B. ein Haushaltsmitglied, das sich im Krankenhaus, auswärts im Urlaub, auf einer Geschäftsreise, auf Besuch bei Verwandten oder Bekannten befindet. Auch Haushaltsmitglieder, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten oder in einer anderen Stadt studieren oder zur Schule gehen und nicht täglich, sondern z.B. nur über das Wochenende nach Hause kommen, gelten als Abwesende.

| | |
|--------------------------------------|---|
| An- bzw. Abwesenheit - am Stichtag - | |
| Anwesend | 1 |
| Nur für Abwesende | |
| Grund der Abwesenheit | |
| Bauarbeit | 5 |
| Berufsausbildung | 6 |
| Berufssoldat | 7 |
| Berufsausübung, sonstige | 5 |
| Erziehungsanstalt | 8 |
| Geschäftsreise | 3 |
| Heil- und Pflegeanstalt (einschl. | |
| Nervenkrankenhaus) | 8 |
| Krankenhausaufenthalt (ohne Nerven- | |
| krankenhaus) | 2 |
| Kur- und Sanatoriumsaufenthalt | 2 |
| Montage | 5 |
| Schiff | x |
| Schulbesuch (Internat) | 6 |
| Sonstige Gründe | 8 |
| Studium | 6 |
| Strafanstalt | 8 |
| Untersuchungshaft | 9 |
| Urlaub- und Erholungsreise, Besuchs- | |
| reise | 4 |
| Wehrdienstpflicht | 7 |

Wenn z.B. der Sohn in die Stadt zur Ausbildung fährt, aber jeden Abend nach Hause zurückkommt, so ist er im Sinne dieser Frage nicht abwesend. Wohnt er dagegen bei Verwandten in der Stadt und kommt er nur am Wochenende nach Hause, dann ist er als abwesend einzutragen.

Für die Feststellung der An- und Abwesenheit ist der Stichtag maßgebend.

Für Soldaten im Grundwehrdienst (Wehrpflichtige) und auf Wehrübung ist generell "7" einzutragen.

Hier soll festgestellt werden, ob eines der Haushaltsmitglieder in einer anderen oder in der gleichen Gemeinde weiteren Wohnraum hat.

Hat jemand anderswo noch weiteren Wohnraum?
Welcher Art ist dieser?
(Weiterer Wohnraum vorhanden)

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

Wenn z.B. der Haushaltsvorstand an seinem Arbeitsort oder ein Kind an seinem Studien- oder Schulort ein möbliertes Zimmer **hat**, so wäre "1" einzutragen. Wird am Arbeits- oder Ausbildungsort z.B. bei Bekannten oder Verwandten gewohnt und dort kein besonderes Zimmer in Anspruch genommen, sondern nur eine "Schlafstelle" benutzt, so ist ebenfalls "1" einzutragen.

Als "weiterer Wohnraum" zählen auch Unterkünfte von Bauarbeitern, Baubaracken, Wohnwagen, sog. Firmenunterkünfte und sonstige behelfsmäßige Unterkünfte. Bauzüge der Bundesbahn bilden eine Ausnahme, sie gelten nicht als weiterer Wohnraum.

Mit "weiterem Wohnraum" sind hier nicht Fälle gemeint, in denen z.B. ein Schmuckwarenvertreter in den Orten, die er regelmäßig besucht, ein sogenanntes Stammquartier hat. Das gilt z.B. auch für Eisenbahner, die während ihres Dienstes außerhalb ihres Wohnortes in sog. Eisenbahnerunterkünften übernachten.

Beachten Sie bitte, daß auch anwesende Personen noch weiteren Wohnraum haben können. So hat z.B. der Haushaltsvorstand, der als Untermieter an seinem Arbeitsort in seinem möblierten Zimmer befragt wird, bei seiner Familie einen "weiteren Wohnraum".

Diese Feststellung müssen Sie so genau wie möglich treffen, da sie für die Ermittlung der Wohnbevölkerung in Verbindung mit der Frage 8 von ganz besonderer Bedeutung ist.

Haben Sie in Erholungsgebieten Befragungen durchzuführen und befinden sich in Ihrem Auswahlbezirk Wochenendhäuser und Zweitwohnungen, so sind die darin lebenden Personen nur dann aufzunehmen, wenn sie auch am Stichtag dort gewohnt haben.

Tragen Sie bitte für Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung (Signatur "7" in Frage 6) "2" ein, da dieser Personenkreis als zur Wohnbevölkerung gehörend gezählt wird. Frage 8 ist für Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung "leer" zu lassen.

Zu Frage 8 ist nur dann eine Eintragung vorzunehmen, wenn zu Frage 7 "1" vermerkt wurde. Hat jemand, der nicht erwerbstätig ist, zwei Wohnsitze und ist der Wohnsitz, an dem das Haushaltsmitglied befragt wird, der Hauptwohnsitz, so ist "2" einzutragen. Ist dies nicht der Fall, so tragen Sie "1" ein.

Geht das betreffende Haushaltsmitglied von seinem anderen Wohnraum aus zur Arbeit, Berufsausbildung, Schule oder Studium?
(Weiterer Wohnraum - Von dort zur Arbeit oder Berufsausbildung -)

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

Für Personen, die keinen weiteren Wohnraum haben (Frage 7 wurde verneint = Schlüssel "2") ist zu Frage 8 keine Eintragung zu machen (Spalte bleibt leer).

Angaben zur Person

9.

Tragen Sie bitte die dem Familienstand entsprechende Schlüsselzahl ein. Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet (3). Getrennt lebende Personen gelten noch als verheiratet (2).

Familienstand der Haushaltsmitglieder

| | |
|-------------|---|
| ledig | 1 |
| verheiratet | 2 |
| verwitwet | 3 |
| geschieden | 4 |

10.

Fragen Sie bitte nur die verheirateten Haushaltsmitglieder, in welchem Jahr sie geheiratet haben. Es interessiert das Heiratsjahr der bestehenden Ehe.

Wenn verheiratet

In welchem Jahre wurde die zur Zeit bestehende Ehe geschlossen?

Die letzten 2 Stellen des Heiratsjahres sind einzutragen.

Für ledige, verwitwete und geschiedene Personen sind keine Eintragungen vorzunehmen.

Tragen Sie die letzten zwei Stellen des Eheschließungsjahres ein.

Für verwitwete und geschiedene Personen sind keine Eintragungen vorzunehmen.

Wenn Sie - bei Wiederholungsbefragungen - die durch das Landesamt ergänzte Eintragung "77" vorfinden, so bedeutet das, daß bei der vorangegangenen Befragung die Eintragung des Eheschließungsjahres vergessen wurde. In diesen Fällen ist das Heiratsjahr noch zu erfragen und einzutragen.

Bei deutschen Staatsangehörigen müssen zwischen dem Geburtsjahr und dem Heiratsjahr

bei Frauen mindestens 16 Jahre,
bei Männern mindestens 18 Jahre

liegen.

Hat jemand neben der deutschen Staatsangehörigkeit noch eine fremde, so ist die deutsche Staatsangehörigkeit mit "0" einzutragen. Hat jemand mehrere fremde Staatsangehörigkeiten, dann lassen Sie den Befragten entscheiden, welche Staatsangehörigkeit eingetragen werden soll. Inhaber eines Nansenpasses gelten als Staatenlose.

Staatsangehörigkeit

| | |
|--|---|
| Deutsche Staatsangehörigkeit und deutsche und ausländische Staatsangehörigkeit | 0 |
|--|---|

Ausländer mit

| | |
|--------------------------------|---|
| belgischer | 1 |
| luxemburgischer | 1 |
| niederländischer | 1 |
| französischer | 2 |
| italienischer | 3 |
| spanischer Staatsangehörigkeit | 4 |

Ausländer mit Staatsangehörigkeit

Übriger west-, mittel- und südeurop. Länder
dazu zählen: Großbritannien und Irland,

| | |
|---------------|---|
| Schweiz, | |
| Österreich | |
| Griechenland, | |
| Portugal | 5 |

südost-europäischer Länder

dazu zählen: Ungarn,

| | |
|--------------|---|
| Jugoslawien, | |
| Rumänien, | |
| Bulgarien, | |
| Albanien | 6 |

osteuropäischer Länder

dazu zählen: UdSSR (einschl. Estland,

| | |
|------------------------|---|
| Lettland und Litauen), | |
| Polen, | |
| Tschechoslowakei | 7 |

nord-europäischer Länder

dazu zählen: Island,

| | |
|-----------|---|
| Norwegen, | |
| Finnland, | |
| Schweden, | |
| Dänemark | 8 |

| | |
|-----------------|---|
| Übriges Ausland | 9 |
|-----------------|---|

| | |
|---|---|
| Staatenlos (ungeklärte Staatsangehörigkeit) | x |
|---|---|

Die Reihenfolge der Fragen 12 - 14 wurde in den Erhebungslisten, die auf der Vorderseite rechts oben den Eindruck "1967/68/69" haben, geändert. Die Frage nach dem Vertriebenen-/Flüchtlingsausweis (bisher Frage 12) wurde an den Schluß (jetzt Frage 14) dieser Fragengruppe gesetzt. Durch die Umstellung soll vermieden werden, daß gefolgert wird, daß die Frage nach dem Zuzugsjahr nur an diejenigen Personen zu stellen ist, die im Besitz eines Bundesvertriebenen-(-flüchtlings-)ausweises sind, oder nur an die, die nicht im Besitz eines Ausweises sind. Die ursprüngliche Fragennummerierung, die in den bis 1968 wieder zu verwendenden Erhebungslisten (Wiederholungsbefragungen) enthalten ist, wurde in Klammern gesetzt.

Ist jemand nach Kriegsende in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen ?

(Nach Kriegsende in das Bundesgebiet zugezogen - Jahr -)

Die letzten 2 Stellen des Zuzugsjahres sind einzutragen

Nicht oder 1944 und früher zugezogen "Spalte bleibt leer"

Für alle Personen (auch Ausländer), die 1945 und später in das Bundesgebiet bzw. nach Berlin (West) zugezogen sind, ist hier das Jahr des Zuzuges zu erfragen und die letzten 2 Stellen des Zuzugsjahres einzutragen. Bei Vertriebenen, die vor ihrem Zuzug in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) erst einige Jahre in der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, ist darauf zu achten, daß hier nicht das Vertreibungsjahr, sondern ebenfalls das Jahr des Zuzuges in das Bundesgebiet vermerkt wird.

Für Personen, die nicht oder 1944 und früher zugezogen sind, ist zu Frage 12 (13) keine Eintragung zu machen (Spalte bleibt leer).

Zu dieser Frage wurde vom Statistischen Landesamt bei nach dem Zuzug der Eltern im Bundesgebiet geborenen Kindern ergänzende Signaturen vorgenommen. Diese Signaturen können Sie bei Wiederholungsbefragungen unverändert übernehmen.

13.
(14)

Mit dieser Frage soll festgestellt werden, ob der vorherige Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bzw. im Sowjetsektor von Berlin lag. Zur sowjetischen Besatzungszone gehört das Gebiet von der Zonengrenze bis zur Oder-Neiße-Linie (Mitteldeutschland). Bei der Angabe "Berlin" erkundigen Sie sich stets, ob es sich um den Sowjetsektor von Berlin oder Berlin (West) handelt.

Lag der vorherige Wohnsitz in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bzw. im Sowjetsektor von Berlin?

(Nach Kriegsende in das Bundesgebiet zugezogen
- Aus SBZ (Sowjetische Besatzungszone) oder SSB (Sowjetsektor von Berlin -)

Ja 1

Nein 2

Für alle Personen, für die in Frage 12 (13) keine Eintragungen zu machen waren, sind auch zu Frage 13 (14) keine Eintragungen zu machen (Spalte bleibt leer).

Für alle Personen, für die in Frage 12 (13) ein Zuzugsjahr eingetragen wurde, muß diese Frage mit ja "1" oder nein "2" beantwortet werden.

Bei Wiederholungsbefragungen können auch hier die im Statistischen Landesamt ergänzten Signaturen unverändert übernommen werden.

Beachten Sie bitte den zu Frage 12 (13) gegebenen Hinweis im Hinblick auf die Umstellung der bisherigen Fragen 12 - 14.

Tragen Sie bitte entsprechend der Art des Ausweises ("A", "B" oder "C") die dafür vorgegebene Schlüsselzahl "1", "2" oder "3" ein. Sollte ein Ausweis beantragt, aber noch nicht ausgestellt worden sein, so sind keine Eintragungen zu machen. Kinder unter 16 Jahren haben - sofern sie nicht Vollwaise sind - noch keinen eigenen Ausweis und sind in der Regel im Ausweis eines Elternteiles eingetragen. Ehe-liche Kinder sind im allgemeinen im Ausweis des Vaters, uneheliche Kinder meistens im Ausweis der Mutter eingetragen.

Wer besitzt einen Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweis oder ist in dem Ausweis des Vaters oder der Mutter eingetragen? (Bundesvertriebenen- (=Flüchtlings-) Ausweis - auch eingetragene Kinder im Ausweis der Eltern -)

| | | |
|---------|---|---|
| Ausweis | A | 1 |
| | B | 2 |
| | C | 3 |

Falls kein Ausweis oder Antrag erst gestellt, sind keine Eintragungen vorzunehmen.

Bei Kindern unter 16 Jahren, die nicht im Haushalt ihrer Eltern leben, ist festzustellen, ob ihre Eltern im Besitz eines Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweises sind; in solchen Fällen tragen Sie bitte entsprechend der Ausweisart ebenfalls "1", "2" oder "3" ein.

Beachten Sie bitte, daß nach dem Besitz eines Bundesvertriebenenausweises bzw. Bundesflüchtlingsausweises gefragt ist. Besitzer von früheren Länderflüchtlingsausweisen werden nicht berücksichtigt.

Der Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweis hat ungefähr das Format des Bundespersonal- ausweises und ist hellgrün. Wenn die Befragten sich nicht ganz schlüssig sind, so lassen Sie sich den Ausweis einmal zeigen.

Bei Wiederholungsbefragungen werden Sie in einigen Fällen die vom Statistischen Landesamt eingetragenen Schlüsselzahlen "4", "5" oder "6" vorfinden; diese Signierungen wurden bei nicht im Ausweis der Eltern eingetragenen Kinder vorgenommen. Falls diese Kinder inzwischen nicht selbst einen Vertriebenen- ausweis besitzen oder in den Ausweis eines Elternteiles eingetragen wurden, können Sie diese Schlüsselzahlen unverändert übernehmen. Bei erstmaligen Befragungen sind jedoch in jedem Fall nur die im Erhebungsbogen angegebenen Schlüsselzahlen "1 - 3" für Ausweis- inhaber bzw. im Ausweis eingetragene Kinder zu verwenden.

Beachten Sie bitte den zu Frage 12 (13) gegebenen Hinweis im Hinblick auf die Umstellung der bisherigen Fragen 12 - 14.

Krankenversicherung

Hier ist für alle Haushaltsmitglieder der Krankenversicherungsschutz zu erfragen, ohne Rücksicht darauf, ob das betreffende Haushaltsmitglied selbst oder als Familienmitglied mitversichert ist.

Mit dieser Frage soll festgestellt werden, ob und in welcher Krankenkasse bzw. -versicherung die einzelnen Haushaltsmitglieder Versicherungsschutz haben - ohne Unterschied, ob sie selbst oder als Familienmitglied versichert sind.

Unter "Betriebskrankenkasse der Post und Bahn (2)" ist auch die Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums sowie die Beamtenkrankenkassen dieser Institutionen einzutragen.

Beachten Sie bitte, daß die Signatur 8 nur für Personen einzutragen ist, die einen Anspruch auf Krankenversorgung haben, wie z.B. die Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadensrentner und Empfänger von Unterhalts- hilfe aus dem Lastenausgleich und deren abhängige Angehörige. Bei diesem Personen- kreis besteht kein direktes Versicherungsverhältnis mit einer Krankenversicherung. Sie erhalten zwar von der zuständigen AOK-Stelle im Bedarfsfall einen Krankenschein für sich und ihre abhängigen Familienangehörigen, der Abschluß einer Versicherung wird jedoch zwischen dem zuständigen Amt und der AOK-Stelle pauschal abgeschlossen.

Die Signatur "8" ist außerdem noch für Wehrpflichtige, Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und für die Beamten der Polizei im Außendienst, die freie Heilfürsorge erhalten, einzutragen.

Beachten Sie bitte, um Fehlsignaturen zu vermeiden, daß bei Eintragung der Schlüsselzahl "8" zu Frage 15 nur die Eintragung der Schlüsselzahl "4" oder "5" zu Frage 16 zulässig ist.

Für Personen, die nicht krankenversichert sind, ist zu Frage 15 keine Eintragung zu machen (Spalte bleibt leer).

Wer ist selbst bzw. als Familienmitglied versichert in

| | |
|--|---|
| Allgemeine Ortskrankenkasse, Kreiskrankenkasse (AOK) | 1 |
| Ausländische Krankenkassen und Sozialversicherung des sowj. Sektors von Berlin | 7 |
| Betriebskrankenkasse (außer Post und Bahn) (BK) | 2 |
| Betriebskrankenkasse der Post, Bahn und des Bundesverkehrsministeriums einschl. deren Beamtenkrankenkassen (BPK) | 2 |
| Ersatzkasse (Erek) | 4 |
| Innungskrankenkasse (IK) | 1 |
| Knappschaftliche Krankenkasse (KK) | 3 |
| Landkrankenkassen (LKK) | 1 |
| Private Krankenversicherung (PK) | 5 |
| Seelkrankenkasse (SK) | 2 |
| Anspruch auf Krankenversorgung (Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadensrentner, Empfänger von Unterhalts- hilfe aus dem Lastenausgleich und deren abhängige Angehörige, ferner Personen mit freier Heilfürsorge der Polizei und der Bundeswehr) | 8 |
| Studentische Krankenkasse (StK)? | 6 |

Hier fragen Sie, ob das Haushaltsmitglied in der Krankenkasse pflichtversichert, freiwillig versichert, als Rentner versichert, als Familienangehöriger mitversichert ist oder als Sozialhilfeempfänger etc. einen Versicherungsschutz genießt.

Wer ist in der Krankenkasse

| | |
|--|---|
| <u>pflichtversichert</u> | 1 |
| <u>freiwillig versichert</u> | 2 |
| <u>bzw. hat als Rentner</u> | 3 |
| <u>oder Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadensrentner etc. Versicherungsschutz</u> | 4 |
| <u>Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr</u> | 5 |
| <u>oder wer ist als Familienmitglied mitversichert ?</u> | 6 |

Beachten Sie bei der Kategorie "hat als Rentner Versicherungsschutz (3)", daß ein Unterschied besteht zwischen der Tatsache, ob eine Person auf Grund der Bestimmungen der gesetzlichen Rentenversicherung einen Versicherungsschutz hat oder ob ein Rentner von sich aus eine Krankenversicherung abgeschlossen hat (Schlüssel "2"). In der Regel sind Sozialrentner als Rentner in einer Kasse der gesetzlichen Krankenversicherung, meist in der AOK, versichert. Pflichtversicherung eines Sozialrentners in einer privaten Krankenversicherung ist nicht möglich. Wohl kann ein Sozialrentner freiwilliges Mitglied einer privaten Krankenversicherung sein. Beachten Sie weiter, daß Rentner, die einer Arbeit nachgehen (z.B. halbtags), unter bestimmten Voraussetzungen als Arbeitnehmer pflichtversichert sein können.

KB-Rentner haben, wenn anderweitig kein Versicherungsschutz (z.B. aus Erwerbstätigkeit) besteht, Anspruch auf einen Bundesbehandlungsschein. In diesen Fällen ist der Schlüssel "4" einzutragen.

Wird Ihnen angegeben, daß ein Haushaltsmitglied pflicht-, freiwillig, als Rentner versichert oder mitversichert ist (Schlüssel "1 - 3, 6"), so darf zu Frage 15 nur einer der Schlüssel "1 - 7" eingetragen sein. Andererseits setzt die Eintragung des Schlüssels "4" oder "5" zu Frage 16 unbedingt die Eintragung "8" zu Frage 15 voraus. Für Familienangehörige von Sozialhilfeempfängern, Kriegsschadensrentnern, Empfängern von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich etc., die Anspruch auf Krankenversorgung haben und für die zu Frage 15 die Schlüsselzahl "8" einzutragen war, darf zu Frage 16 nicht "6" (mitversichert) eingetragen werden, sondern nur der Schlüssel "4". Eine Ehefrau, deren Ehepartner freie Heilfürsorge erhält (Wehrpflichtiger, Berufssoldat, Soldat auf Zeit sowie Beamter der Polizei im Außendienst), kann - wie auch ihre Kinder - keine freie Heilfürsorge erhalten und somit bei ihrem Ehemann nicht mitversichert sein. Die Ehefrau kann sich selbst nur freiwillig versichern, sofern sie auf Grund einer eigenen Tätigkeit nicht selbst krankenversicherungspflichtig ist. Kinder dieser Ehefrauen können bei ihrer Mutter selbstverständlich mitversichert sein. Abhängige Familienangehörige von Wehrpflichtigen haben ein Recht auf Versicherungsschutz. Die Betreuung erfolgt über das Sozialamt bei der AOK (Frage 15 "8", Frage 16 "4").

noch
16.

Wer ist in der Krankenkasse

| | |
|---|---|
| <u>pfl</u> ichtversichert | 1 |
| <u>frei</u> willig versichert | 2 |
| bzw. hat als <u>Re</u> ntner | 3 |
| oder <u>Sozialhilfe</u> empfänger, <u>Kriegs</u> sachadens- | |
| rentner etc. <u>Versicherungsschutz</u> | 4 |
| Heilfürsorge der <u>Polizei und Bundeswehr</u> | 5 |
| oder wer ist als <u>Familienmitglied</u> | |
| <u>mit</u> versichert ? | 6 |

Angestellte sind, wenn sie DM 900, -- und weniger im Monat verdienen, pflichtversichert, Arbeiter sind in jedem Fall versicherungspflichtig, auch wenn sie über DM 900, -- im Monat verdienen. Studenten sind, wenn sie nicht den Nachweis einer sonstigen Krankenversicherung erbringen können, in einer studentischen Krankenkasse versichert.

Arbeitslose sind in der gesetzlichen Krankenversicherung, also in der Allgemeinen Ortskrankenkasse usw. oder in einer Ersatzkasse, pflichtversichert.

Personen, deren Hauptversicherung eine private Krankenversicherung ist, dürfen nicht pflichtversichert sein.

Die Mitversicherung der Familienangehörigen ist bei der gesetzlichen Krankenversicherung Prinzip. Ausnahmen sind lediglich bei den freiwillig Weiterversicherten möglich; auch in der Privatkrankenversicherung ist Mitversicherung möglich.

Für Personen, die nicht krankenversichert sind, ist keine Eintragung zu machen.

Krankenversicherung

17.

Wer ist zusätzlich in der privaten Krankenversicherung?

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

Fragen Sie bitte alle Haushaltsmitglieder, bei denen aus Frage 16 hervorgeht, daß sie krankenversichert sind, ob sie noch zusätzlich in der privaten Krankenversicherung versichert sind und tragen Sie entsprechend der Antwort eine der Schlüsselzahlen

"1" oder "2" ein. Beachten Sie bitte, daß ein Haushaltsmitglied, das bereits zu Frage 15 angegeben hat, in der privaten Krankenversicherung zu sein, die Frage ebenfalls bejahen kann.

Zusätzliche Teilversicherungen, die z. B. Anspruch auf Tagegeld bei Krankenhausaufenthalt beinhalten, sind mit "1" (ja) zu vermerken.

Für Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung ist "2" einzutragen.

Alters- und Invaliditätsvorsorge

Dieser Abschnitt dient zur Feststellung wichtiger Angaben über die Alters- und Invaliditätsvorsorge der Wohnbevölkerung, und zwar nur in den gesetzlichen Rentenversicherungen.

Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind alle Arbeiter ohne Rücksicht auf ihren Verdienst. Angestellte sind ebenfalls pflichtversichert, soweit sie nicht mehr als DM 1 800, -- im Monat verdienen. Arbeiter und Angestellte in sogenannten knappschaftlichen Betrieben (Bergwerken) sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung versichert, auch wenn sie nicht unter Tage arbeiten.

| | | |
|--|---|--|
| Wer ist selbst pflichtversichert in der Rentenversicherung der Arbeiter (früher Invalidenversicherung) | | |
| - IV | 1 | |
| Knappschaftlichen Rentenversicherung | | |
| - KRV | 2 | |
| Rentenversicherung der Angestellten? | | |
| - AV | 3 | |

Personen mit versicherungspflichtiger Tätigkeit am Befragungsstichtag sind auch dann aufzuführen, wenn sie neben ihrem Einkommen aus dieser Tätigkeit bereits eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung (IV, AV, KRV) beziehen.

Personen, die am Befragungsstichtag arbeitsunfähig krank sind und jetzt keinen Lohn oder kein Gehalt mehr beziehen, sind nicht unter Frage 18, sondern ggf. unter 19, 20 oder 21 zu zählen.

Das gleiche gilt für Frauen, die als werdende Mütter oder Wöchnerinnen am Befragungsstichtag auf Grund des Mutterschutzgesetzes nicht beschäftigt werden und jetzt keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen.

Auch Selbständige können in der IV, AV sein. Hierzu gehören z. B. selbständige Handwerker in der IV; als Selbständige tätige Lehrer, Erzieher, Musiker, selbständige Artisten, Hebammen sowie in der Kranken-, Säuglings- oder Kinderpflege selbständig tätige Personen, die in ihrem Betrieb keinen Angestellten beschäftigen, in der AV.

Selbständige Handwerker sind, solange sie Beiträge für eine rentenversicherungspflichtige Beschäftigung oder Tätigkeit für weniger als 216 Kalendermonate entrichtet haben, in der IV (pflichtversichert).

Personen, die am Befragungsstichtag arbeitslos sind, sind nicht unter Frage 18, sondern ggf. unter 19, 20 oder 21 zu zählen.

Für alle Personen, die nicht selbst pflichtversichert sind, ist zu Frage 18 keine Eintragung zu machen.

Beachten Sie bitte, daß die Frage, ob ein Haushaltsmitglied Beiträge zur Altershilfe für Landwirte zahlt, nicht zu stellen ist.

Für Soldaten im Grundwehrdienst (Wehrpflichtige) bzw. auf Wehrübung ist zu Frage 18 keine Eintragung zu machen. Sie sind ggf. unter Frage 19, 20 oder 21 zu zählen.

Bei Personen, die nicht pflichtversichert sind (in Frage 18 keine Eintragung), stellen Sie mit dieser Frage fest, ob sie in den letzten 12 Monaten wenigstens einen Pflichtbeitrag zu einer in der Frage aufgeführten Rentenversicherung gezahlt haben. Ist das der Fall, so tragen Sie die entsprechende Schlüsselzahl des Versicherungszweiges ein, zu dem der letzte Pflichtbeitrag gezahlt wurde.

Falls nicht pflichtversichert

Wer zahlte in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge zur

| | | |
|---|-------|---|
| Rentenversicherung der Arbeiter (früher Invalidenversicherung) | = IV | 1 |
| Knappschaftlichen Rentenversicherung | = KRV | 2 |
| Rentenversicherung der Angestellten? | = AV | 3 |

Es handelt sich hier um Personen, die aus der Versicherungspflicht auf die Dauer oder zeitweilig ausgeschieden sind. Darunter fallen im wesentlichen Arbeitslose, die in den letzten 12 Monaten arbeitslos geworden sind, arbeitsunfähig kranke Personen, die seit weniger als 12 Monaten keinen Lohn oder kein Gehalt mehr beziehen, werdende Mütter, Wöchnerinnen, die jetzt keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen, Personen, die in den letzten 12 Monaten in ein Beamtenverhältnis übernommen wurden, Personen, die sich selbständig gemacht haben, Personen, denen eine Versichertenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zuerkannt worden ist, Frauen, die in den letzten 12 Monaten die versicherungspflichtige Tätigkeit nach der Eheschließung aufgegeben haben.

Hinsichtlich der Selbständigen gelten die Erläuterungen zur Frage 18.

Arbeitslose müssen dem Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zugeordnet werden, dem sie vor Beginn ihrer Arbeitslosigkeit angehörten.

Fälle, bei denen die Versicherung infolge Rückerstattung der Beiträge erloschen ist, sind nicht zu berücksichtigen.

Wurden in den letzten 12 Monaten keine Pflichtbeiträge gezahlt, sind keine Eintragungen zu machen.

Zahlte ein Soldat im Grundwehrdienst (Wehrpflichtiger) bzw. auf Wehrübung in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge, so ist er dem Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zuzuordnen, dem er vor Beginn seiner Einberufung angehörte.

Ist bei Frage 18 und 19 keine Eintragung gemacht worden, ist also die Person nicht pflichtversichert und hat auch keinen Pflichtbeitrag in den letzten 12 Monaten gezahlt, so erfragen Sie hier, ob die Person in den letzten 12 Monaten wenigstens einen freiwilligen Beitrag zu einer in der Frage aufgezählten gesetzlichen Rentenversicherungen gezahlt hat. Zutreffendenfalls ist dann die entsprechende Schlüsselzahl der Versicherung einzutragen, zu der der letzte freiwillige Beitrag gezahlt wurde.

Falls weder zur Zeit (Frage 18) noch in den letzten 12 Monaten (Frage 19) Pflichtbeiträge entrichtet wurden

Wer zahlte in den letzten 12 Monaten freiwillige Beiträge zur

| | | |
|--|-------|---|
| Rentenversicherung der Arbeiter (früher Invalidenversicherung) | = IV | 1 |
| Knappechaftlichen Rentenversicherung | = KRV | 2 |
| Rentenversicherung der Angestellten? | = AV | 3 |

Es handelt sich hier um Personen, die vor mehr als 12 Monaten aus der Versicherungspflicht auf die Dauer oder zeitweilig ausgeschieden (vgl. hierzu auch Erläuterungen zur Frage 19) sind und die Versicherung innerhalb der letzten 12 Monate freiwillig fortgesetzt haben.

Außerdem können freiwillige Beiträge auch zur Fortsetzung einer vor der Rentenreform (1.1.1956) begonnenen Selbstversicherung entrichtet worden sein.

Die Fälle, bei denen die Versicherung infolge Rückerstattung der Beiträge erloschen ist, sind hier ebenfalls nicht zu berücksichtigen.

Wurden in den letzten 12 Monaten keine freiwilligen Beiträge gezahlt, sind keine Eintragungen zu machen.

Zahlte ein Soldat im Grundwehrdienst (Wehrpflichtiger) bzw. auf Wehrübung in den letzten 12 Monaten freiwillige Beiträge, so ist er dem Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zuzuordnen, dem er vor Beginn seiner Einberufung angehörte.

Ist bei den Fragen 18, 19 und 20 keine Eintragung gemacht worden, ist also die Person nicht pflicht- oder freiwillig versichert und hat auch keinen Pflichtbeitrag oder freiwilligen Beitrag in den letzten 12 Monaten gezahlt, so erfragen Sie hier, ob die Person in der Zeit vom Ende der Inflation (1.1.1924) bis 1 Jahr vor dem jeweiligen Berichtstermin wenigstens einen Pflicht- oder freiwilligen Beitrag gezahlt hat. Zutreffendenfalls ist dann die entsprechende Schlüsselzahl der Versicherung einzutragen, zu der der letzte Beitrag gezahlt wurde.

Falls weder zur Zeit (Frage 18) noch in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge (Frage 19) noch in den letzten 12 Monaten freiwillige Beiträge (Frage 20) entrichtet wurden

Wer zahlte nach Ende der Inflation (nach dem 1.1.1924) Pflichtbeiträge oder freiwillige Beiträge zur

| | | |
|---|-------|---|
| Rentenversicherung der Arbeiter (früher Invalidenversicherung) ohne Handwerkerversicherung | = IV | 1 |
| Knappechaftlichen Rentenversicherung | = KRV | 2 |
| Rentenversicherung der Angestellten (ohne Handwerkerversicherung) | = AV | 3 |
| Handwerkerversicherung (nach dem Gesetz über die Alters- vorsorgung für das Deutsche Handwerk oder nach dem Handwerkerversiche- rungsgesetz)? | = HwV | 4 |

Personen, die eine Versichertenrente aus der IV, AV oder KRV oder der HwV (nach dem bis 31.12.1960 gültig gewesenen Gesetz über die HwV) erhalten, sind hier nicht anzugeben.

Die Fälle, bei denen die Versicherung infolge Rückerstattung der Beiträge erloschen ist, sind hier ebenfalls nicht zu berücksichtigen.

Wurden nach Ende der Inflation weder Pflichtbeiträge noch freiwillige Beiträge gezahlt, sind keine Eintragungen zu machen.

Trifft für Soldaten im Grundwehrdienst (Wehrpflichtige) weder Frage 18 noch Frage 19 zu, wurden aber Beiträge in der Zeit von 1924 bis 1 Jahr vor dem Befragungsstichtag gezahlt, so ist die entsprechende Schlüsselzahl der Versicherung einzutragen, zu der der letzte Beitrag gezahlt wurde.

Erwerbstätigkeit und sonstige Unterhaltsquellen

Dieser Abschnitt dient zur Klärung, ob die einzelnen Haushaltsmitglieder erwerbstätig oder arbeitslos sind, und wovon sie ihren Lebensunterhalt bestreiten, wenn sie kein Einkommen aus einer Berufstätigkeit haben. Auch sind hier Fragen enthalten, die für international vergleichbare Zwecke benötigt werden.

Die richtige Beantwortung der Fragen dieses Abschnittes ist für das Gelingen des Mikrozensus entscheidend. Beachten Sie bitte deshalb genau die gegebenen Erläuterungen. Zweifelsfälle bitten wir auf einem Merkzettel ausführlich zu erläutern.

Für alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben, ist hier "1" einzutragen. Dasselbe gilt für Lehrlinge, Anlernlinge, Volontäre und sonstige Personen in einem ähnlichen Verhältniss.

In irgendeiner Weise regelmäßig oder gelegentlich erwerbs- oder berufstätig, hauptberuflich oder nur nebenher, auch mithelfend im Familienbetrieb ?

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

Als erwerbstätig bzw. berufstätig gelten auch die sogenannten "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb eines Haushalts- bzw. Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein förmliches Arbeitsverhältnis besteht (siehe Frage 39). Besonders in der Landwirtschaft wird es oft vorkommen, daß die Bauersfrau neben ihrem Haushalt auch noch im landwirtschaftlichen Betrieb mitarbeitet. In diesem Fall ist sie also als Mithelfende Familienangehörige erwerbstätig. Beachten Sie bitte auch, daß Kinder ab 13 Jahre, die z.B. in einem landwirtschaftlichen Betrieb mithelfen, als "erwerbstätig" gelten.

Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig etwa am Wochenende ausgeübt werden, z.B. als Kellner, als Eis- oder Coca Cola-Verkäufer auf dem Fußballplatz, ferner auch regelmäßig oder unregelmäßig ausgeübte Tätigkeiten, die zwar nicht in die Berichtswoche fallen, aber in mindestens 3 wöchigem Rhythmus ausgeübt werden, sind hier anzugeben.

Rentner, die sich zu ihrer Rente noch etwas dazuverdienen, geben diese Tätigkeit ebenfalls an.

Es ist wichtig, daß auch für Personen, die Tätigkeiten mit nur geringem Arbeitsaufwand ausüben (evtl. nur 1 Std. pro Woche), diese Frage bejaht werden muß.

Beachten Sie, daß es für arbeitslose Haushaltsmitglieder auch dann, wenn sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bekommen, möglich und in bestimmtem Rahmen auch erlaubt ist, sich noch nebenher etwas zu verdienen.

Werden von Haushaltsmitgliedern Saisonarbeiten oder sich regelmäßig wiederholende Tätigkeiten ausgeübt, die aber nie in den April fallen (Ski-Lehrer, Bademeister, Erntehilfe, Aushilfskellner, Aushilfsverkäuferinnen), so ist für diesen Personenkreis "2" (Nein) einzutragen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. als Schöffe, Vormund, Stadtverordneter und ähnliches, sollen durch den Mikrozensus nicht erfaßt werden.

Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß für alle Haushaltsmitglieder, für die die Frage 22 mit "Ja" beantwortet worden ist, auch Eintragungen im Teil "Erwerbstätigkeit" zu machen sind.

Soldaten gelten als erwerbstätig und sind mit "1" zu schlüsseln.

Mit dieser Frage wollen wir ausgewählte Gruppen der Bevölkerung feststellen. Beachten Sie, daß die hier eingetragenen Personen auch noch berufs- oder erwerbs-

Wer ist:

| | |
|------------------|---|
| Hausfrau | 1 |
| Student, Schüler | 2 |
| Wehrpflichtiger | 3 |
| Berufssoldat? | 4 |

fähig sein können. Z.B. können Hausfrauen, noch einer beruflichen Tätigkeit (auch als Mit-helfende Familienangehörige) nachgehen. Auch Studenten oder Schüler sind häufig erwerbs-tätig. Nähere Angaben über die Berufs- oder Erwerbstätigkeit sind im Teil "Erwerbstätigkeit" der Erhebungsliste zu machen. Das gilt auch für die im Betrieb des Haushaltsvorstandes Mit-helfenden Familienangehörigen.

Als "Student" zählen alle die Haushaltsmitglieder, die Universitäten, Technische Hochschulen, sonstige wissenschaftliche Hochschulen, Pädagogische Hochschulen und hochschulähnliche Insti-tutionen sowie Ingenieur- und Technikerschulen besuchen.

Zu den Schülern zählen neben den Schülern an allgemeinbildenden Schulen (Volksschule, Mit-telschule usw.) auch Fachschüler und Berufsfachschüler, jedoch nicht die Berufsschüler, die nur wöchentlich ein- oder zweimal die Berufsschule besuchen.

Als Berufssoldaten (Schlüsselzahl "4") sind auch die Soldaten auf Zeit sowie die Bereitschaftspoli-zei und der Bundesgrenzschutz zu zählen. Die Bereitschaftspolizei, die kaserniert untergebracht ist, ist jedoch nicht zu verwechseln mit der Ordnungs- (Sicherheits-) Polizei, die nicht zu den Soldaten rechnet.

Für alle Haushaltsmitglieder, für die eine der Schlüsselzahlen "1 - 4" nicht zutreffen, sind keine Eintragungen zu machen.

Bei Wehrpflichtigen (3) muß zu Frage 6 (Grund der Abwesenheit) "7", zu Frage 15 (Kranken-kasse) "8" und zu Frage 16 (Pflichtversichert usw.) "5" eingetragen sein.

Hier sind alle Personen zu fragen, ob sie eine eigene Pension, Rente oder Unterstützung (auch Hinterbliebenen- und Witwenrente) erhalten, auch wenn sie davon nicht überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten, z.B. zusätzliche KB-Rente. Für Ehefrauen von Rentnern ist eine Rente nur anzugeben, sofern die Ehefrauen auch noch eine eigene Rente erhalten. Beachten Sie bitte, daß hierzu auch Personen gehören, die Einkommen aus eigenem Vermögen, privaten Unterstützungen, aus Vermietungen und Verpachtungen, Anteil u.ä. haben. Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw. (wirtschaftliche Abhängigkeit) ist hier nicht anzugeben.

Hat ein Haushaltsmitglied angegeben, daß es Rentenempfänger ist, so erfragen Sie die Art dieser Rente(n) usw.. Beachten Sie bitte, daß ein Haushaltsmitglied mehrere Renten usw. beziehen kann. Lassen Sie sich bitte alle Renten usw. angeben und unterstreichen Sie die überwiegende. Achten Sie bitte auf die Unterscheidung zwischen einer eigenen Rente (Abkürzungen "IV, AV, KRV, SVR" usw.) und Hinterbliebenenrente (HR/IV, HR/AV usw.)

Erhält z.B. eine Witwe, deren Mann im Krieg gefallen ist, Versichertenrente aus der Rentenversicherung ihres Ehemannes und gleichzeitig Rente aus der Kriegsoferversorgung, so ist "HR/IV, KB" einzutragen.

War die Witwe in vorliegendem Fall erwerbstätig und bezieht sie aus einer früheren Tätigkeit als Verkäuferin selbst Versichertenrente aus der Angestelltenrentenversicherung (AV), so ist "AV, HR/IV, KB" einzutragen und falls die Rente aus der Angestelltenrentenversicherung die überwiegende ist, "AV" zu unterstreichen.

Unter die vier ersten Kategorien fallen die eigene(n) Rente(n), die der Rentner aufgrund seiner gezahlten Beiträge erhält, so bei den Kategorien "IV" und "AV" die eigene Rente aus der Arbeiter- bzw. Angestelltenversicherung und bei der Kategorie "SVR" die eigene Rente aus sonstigen Versicherungen, wie Zusatzversorgung des Bundes und der Länder, Altershilfe für Landwirte usw.

Wer von den Haushaltsmitgliedern erhält Pension, Rente oder sonstige Unterstützung und welcher Art sind die Renten-, Pensions- oder Unterstützungszahlungen?

(Wenn Renten-, Pensions- oder Unterstützungsempfänger, welcher Art sind die Renten-, Pensions- oder Unterstützungszahlungen?)

| | |
|--|--------|
| Versichertenrente aus der Arbeiterrentenversicherung | IV |
| Versichertenrente aus der Angestelltenrentenversicherung | AV |
| Versichertenrente aus der Knappschaftsrentenversicherung | KRV |
| Sonstige Versichertenrente | SVR |
| Hinterbliebenen-/Witwenrente aus der IV | HR/IV |
| Hinterbliebenen-/Witwenrente aus der AV | HR/AV |
| Sonstige Hinterbliebenen-/Witwenrente | HR/KRV |
| Rente aus der Kriegsoferversorgung (KB-Rente) (einschl. Hinterbliebenenversorgung) | KB |
| Unfallrente oder Hinterbliebenenrente bei Unfallversicherung | UR |
| Übrige öffentliche Rente | Ü |
| Sozialhilfe | SO |
| Pensionszahlungen aus öffentlichen Kassen | Pens |
| Private Unterstützungen | Priv |
| Einkommen aus eigenem Vermögen | EV |
| Rentenzahlungen aus dem Ausland | RA |
| Einkommen aus Vermietungen und Verpachtung | Pacht |
| Anteil | Alt |

Abkürzungen (auch mehrere) eintragen.

noch
24.

Wer von den Haushaltsmitgliedern erhält
Pension, Rente usw. ?

Zu den Kategorien "HR" gehören Renten, die an Hinterbliebene, also Witwen und Waisen von Versicherten in der Arbeiter-, Angestellten- bzw. knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlt werden, während unter der Kategorie "SHR" Renten an Hinterbliebene von Versicherten in den sonstigen Versicherungen anzugeben sind.

Unter Rente aus der Kriegsoferversorgung (KB) sind auch Zahlungen an Hinterbliebene, deren Ernährer im Kriege vermißt oder gefallen sind (Eltern-, Witwen- und Waisenrente) anzugeben.

"Übrige öffentliche Renten" (Ü) sind z. B. die Unterhaltshilfe, die aus Mitteln des Lastenausgleichs gezahlt wird.

Zur "Sozialhilfe" (SO) zählt z. B. die frühere Fürsorgeunterstützung.

Pensionszahlungen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamte und solche Personen, die unter Art. 131 des Grundgesetzes fallen. Beachten Sie bitte, daß Pensionszahlungen im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung hier nicht anzugeben sind, sie gehören zu der Gruppe "Private Unterstützungen usw.".

Weiterhin kann hier auch Altenteil oder Leibgedinge genannt werden; allerdings wird das nur in Gebieten der Bundesrepublik vorkommen, wo der Hof zu Lebzeiten des alten Bauern an den Erben übergeben und ein Altenteiler-Vertrag abgeschlossen wird.

Für alle Haushaltsmitglieder, die die Frage 24 verneint haben, ist keine Eintragung zu machen.

Mit dieser Frage an die arbeitslosen Haushaltsmitglieder soll festgestellt werden, welche von ihnen Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe (volkstümlich ausgedrückt "Arbeitslosenunterstützung") erhalten.

In bestimmtem Rahmen ist es erlaubt, daß Arbeitslose, auch wenn sie Arbeitslosengeld bzw. -hilfe erhalten, sich noch etwas dazu verdienen. Machen Sie dann für diese Erwerbstätigkeit auch Angaben im Teil "Erwerbstätigkeit".

Als "arbeitslos" gelten nur solche Personen, die normalerweise erwerbstätig sind und z. Z. nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehrstelle bemühen. Die Bezeichnung "arbeitslos" ist unabhängig davon, ob das betreffende Haushaltsmitglied beim Arbeitsamt als Arbeitsloser oder als Arbeitsuchender gemeldet ist bzw. ob es Arbeitslosengeld bzw. -hilfe bezieht. Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z. B. Ehefrauen und Rentner ohne eigenen Beruf, sind nicht als Arbeitslose einzutragen.

Beachten Sie bitte, daß Angaben über die letzte Erwerbstätigkeit nur zu machen sind, wenn der Arbeitslose sich nichts dazu verdient, d. h. die Frage nach einer Erwerbstätigkeit verneint hat (Frage 22 Schlüsselzahl "2").

Bei Schulentlassenen, die noch keine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, machen Sie bitte bei Frage 35 den Vermerk "keine".

Für alle Haushaltsmitglieder, die diese Frage verneint haben, sind keine Eintragungen zu machen.

| | |
|---|---|
| Wer ist <u>arbeitslos</u> und wer von den Arbeitslosen erhält Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe ? | |
| Angabe einer Erwerbstätigkeit in Frage 22 schließt Arbeitslosigkeit nicht aus | |
| Arbeitslos | |
| mit Arbeitslosengeld oder -hilfe | 1 |
| ohne Arbeitslosengeld oder -hilfe | 2 |
| Zutreffendenfalls Fragen 37 - 39, 41 für letzte frühere Erwerbstätigkeit beantworten | |

Mit dieser Frage soll für alle Haushaltsmitglieder die überwiegende Unterhaltsquelle festgestellt werden. In der Frage sind die betreffenden Kategorien aufgeführt. Verwenden Sie hierzu die entsprechenden Schlüsselzahlen.

Beachten Sie bitte, daß bei Erwerbstätigen nicht immer die Erwerbstätigkeit die überwiegende Unterhaltsquelle ist; z. B. werden Lehrlinge meist ihren Unterhalt von den Eltern und die Mithelfenden Familienangehörigen vom Haushaltsvorstand beziehen.

Bei Rentnern, die noch eine Erwerbstätigkeit ausüben, kann entweder die Rente oder die Erwerbstätigkeit die überwiegende Unterhaltsquelle darstellen. Die Entscheidung wird das betreffende Haushaltsmitglied in der Regel danach treffen, woraus überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden.

Unter die Kategorie "Unterhalt durch Eltern, Ehemann usw." (Schlüsselzahl "4") fallen z. B. Ehefrauen, die nicht erwerbstätig sind, auch sonst keinerlei andere Einkommen haben und mit vom Einkommen ihres Ehemannes leben.

Ehefrauen, die z. B. aus einer Nebentätigkeit ein geringes zusätzliches Einkommen beziehen, vom dem allein sie nicht leben können, geben hier auch "Unterhalt ..." an (Schlüsselzahl "4").

Erhält z. B. ein Student, der am Universitätsort als Untermieter ein Zimmer hat, von seinem Vater einen Monatswechsel, dann ist hier anzugeben "Unterhalt ..." (Schlüsselzahl "4").

Bei Soldaten ist generell "1" einzutragen.

Woraus werden überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen ?

| | |
|---|---|
| Aus eigener Erwerbs- oder Berufstätigkeit | 1 |
| Rente, Pension, Altenteil, Sozialhilfe, eig. Vermögen | 2 |
| Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe | 3 |
| Unterhalt durch Eltern, Ehemann usw. | 4 |
| Soldat | 1 |

Diese Frage ist nur an alle Arbeitslosen sowie an alle Haushaltsmitglieder, die keine Erwerbstätigkeit ausüben, zu stellen.

Für alle Personen, die eine Beschäftigung suchen, ist die Art der Arbeitsuche hier anzugeben. Werden mehrere Wege nebeneinander beschritten, so ist diejenige Arbeitsuche, die die niedrigste Schlüsselzahl aufweist, einzutragen.

Wer sucht eine Beschäftigung durch:

| | |
|---------------------------------|---|
| Meldung beim Arbeitsamt | 1 |
| Eine private Stellenvermittlung | 2 |
| Eigene Anzeige in einer Zeitung | 3 |
| Persönliche Verbindung | 4 |
| Bewerbung | 5 |
| Sonstige Suche? | 6 |

Unter "persönliche Verbindung" als Art der Arbeitsuche sind hier Erkundigungen bei Bekannten, Verwandten und Freunden zu verstehen.

Eine Bewerbung kann sowohl schriftlich als auch mündlich erfolgen. In beiden Fällen ist "5" einzutragen.

Beachten Sie bitte noch, daß für alle Personen, die Arbeitslosengeld bzw. -hilfe erhalten, bei dieser Frage in jedem Fall "1" eingetragen sein muß. Für Haushaltsmitglieder, die sich als arbeitslos bezeichnet haben, aber kein Arbeitslosengeld bzw. keine Arbeitslosenhilfe beziehen, muß bei dieser Frage dagegen nicht unbedingt "1" eingetragen sein.

Für alle Haushaltsmitglieder, die keine Arbeit suchen, ist hier keine Eintragung vorzunehmen.

Für Personen, die zur Zeit nicht erwerbstätig sind und Arbeit suchen erfragen Sie hier, ob das betr. Haushaltsmitglied schon früher einmal eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat oder ob es erstmals eine Beschäftigung sucht, was z. B. bei Schulentlassenen der Fall sein kann.

Als "frühere Tätigkeiten" gelten alle Tätigkeiten, auch wenn sie schon vor Jahren beendet worden sind. Über die früher ausgeübten Erwerbstätigkeiten sind dann noch einige Angaben im Teil "Erwerbstätigkeit" zu machen, die dem Befragten auch bei länger zurückliegenden Tätigkeiten noch in Erinnerung sein werden. Liegt das Ende der letzten früheren Erwerbstätigkeit in den letzten 2 Jahren, so ist das genaue Datum - also Tag, Monat, Jahr - einzutragen. Liegt das Ende vor diesem Zeitpunkt, genügt die Eintragung der Jahreszahl.

Für alle Personen, die keine Arbeit suchen oder Personen, die erwerbstätig sind, sind keine Eintragungen zu machen.

Nur für Personen, die eine Arbeit suchen und zur
Zeit nicht erwerbstätig sind

Wann wurde eine evtl. früher ausgeübte Erwerbstätigkeit beendet ?

(Frühere Erwerbstätigkeit wurde beendet)

Wenn in den letzten 2 Jahren beendet, genaues
Datum eintragen, sonst das Jahr der Beendigung.
Fragen 37 - 39, 41 beantworten.

Erwerbstätigkeiten

a) Personen mit einer Erwerbstätigkeit

Übt ein Haushaltsmitglied nur eine Erwerbstätigkeit aus – auch wenn sie nur nebenher ausgeführt wird – so ist diese in diesem Abschnitt einzutragen. Hat ein Haushaltsmitglied mehrere Erwerbstätigkeiten, so ist als erste Erwerbstätigkeit die Haupterwerbstätigkeit einzutragen.

Für Arbeitsuchende ohne Tätigkeit, sind in diesem Abschnitt Angaben über ihre letzte frühere Erwerbstätigkeit bei den Fragen 37 – 39 und 41 zu machen. Verdient sich ein Arbeitsloser noch etwas dazu oder hilft im Betrieb eines Familienmitgliedes mit, so sind Angaben über diese Tätigkeit bei allen Fragen dieses Abschnittes zu machen.

b) Personen mit mehreren Erwerbstätigkeiten

Gibt z.B. ein Selbständiger an, daß er neben einer Metzgerei noch eine Gastwirtschaft und ein Lebensmittelgeschäft betreibt und wird die Tätigkeit in der Metzgerei als Haupterwerbstätigkeit bezeichnet und diejenige in der Gastwirtschaft als Nebentätigkeit, so ist die als Metzger geleistete Tätigkeit als erste Tätigkeit (in dem Hauptteil der Liste mit Eintragungsmöglichkeiten für 5 Personen) einzutragen. Die Tätigkeit als Gastwirt vermerken Sie bitte im unteren Teil der Liste (zweite gegenwärtige Erwerbstätigkeit). Der Lebensmitteleinzelhandel, dem in Bezug auf die Tätigkeit des Selbständigen keine Bedeutung zugemessen wurde, bleibt unberücksichtigt. Die in der Berichtswache geleisteten Arbeitsstunden für das Lebensmittelgeschäft sind jedoch zu den Arbeitsstunden der zweiten Tätigkeit zuzuschlagen.

Kann von einer Auskunftsperson nicht angegeben werden, welche Tätigkeit als Haupterwerbstätigkeit anzusehen ist, so entscheiden Sie bitte nach der Zahl der für die einzelnen Tätigkeiten normalerweise geleisteten Arbeitsstunden, falls alle Tätigkeiten als Selbständiger ausgeübt werden.

Wird eine Tätigkeit als Selbständiger und Abhängiger ausgeübt (z.B. selbst. Landwirt und Waldarbeiter), und kann Ihnen nicht angegeben werden, welche dieser beiden Tätigkeiten als Haupterwerbstätigkeit zu betrachten ist, so ist diejenige Tätigkeit, für die eine Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und Rentenversicherung besteht, als Haupterwerbstätigkeit einzutragen (In vorliegendem Fall also die Tätigkeit als Waldarbeiter).

c) Personen, bei denen Angaben über eine frühere Erwerbstätigkeit einzutragen sind

In dem Abschnitt "Erwerbstätigkeit" sind Angaben über die letzte frühere Erwerbstätigkeit zu machen (Fragen 37 – 39, 41), wenn

1. eine nichterwerbstätige Person eine Beschäftigung sucht (Eintragung zu Frage 33). Hierbei spielt es keine Rolle, ob die frühere Tätigkeit "2" oder "20" Jahre zurückliegt.

Bei arbeitsuchenden Personen, die noch nie eine Tätigkeit ausgeübt haben (z.B. Schulentlassene) ist in Frage 35 "keine" einzutragen.

2. ein Arbeitsuchender die Frage nach einer Erwerbstätigkeit verneint hat (Frage 22, Schlüsselzahl "2") und früher einmal eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat.

35.

Hier tragen Sie den Namen der Firma, des Arbeitgebers, der Dienststelle, des Geschäftes, der Praxis bzw. des eigenen Betriebes ein, bei dem das betreffende Haushaltsmitglied beschäftigt ist, z. B. Karstadt, Postamt, Wagner & Co.,

Dr. Karl Maier, Rudolf Hofmann. Bei kleineren Betrieben ist der Firmenname oft identisch mit dem Namen des Inhabers des Betriebes.

Bei Baufirmen ist immer der Name der Firma anzugeben, bei dem das betreffende Haushaltsmitglied tätig ist und nicht der Name des Bauherrn, für den die Baufirma das Bauvorhaben ausführt.

Wenn es sich um eine gleichartige Tätigkeit für mehrere Arbeitgeber (z. B. Putzfrau bei mehreren Haushalten) handelt, so genügt die Angabe eines Arbeitgebers. In diesem Fall gilt die Tätigkeit bei mehreren Arbeitgebern als eine Tätigkeit.

Verwenden Sie keine nur örtlich bekannten Kurzformen der Firmenbezeichnungen.

Bei wem arbeiten Sie ?
(Arbeitet bei wem)

Name der Firma, des Arbeitgebers, der Dienststelle, des Geschäftes, der Praxis, des eigenen Betriebes

36.

Hier geben Sie den Ort und die Straße an, wo das betreffende Haushaltsmitglied arbeitet. Für Bauarbeiter ist die Anschrift der augenblicklichen Baustelle und nicht der Sitz der Baufirma anzugeben.

Wo arbeiten Sie ?
(Ort (Gemeinde) der Arbeitsstätte)

Anschrift der Arbeitsstätte, gegebenenfalls der Filiale, der Baustelle

Mit dieser Frage ist der Geschäftszweig (Wirtschaftszweig, Branche) der Firma, in der die

Geschäftszweig (Branche) des Betriebes, der
Firma, des Arbeitgebers usw.

einzelnen erwerbstätigen Haushaltsmitglieder arbeiten, zu erfragen. Hierbei kommt es uns auf eine möglichst genaue Angabe des Wirtschaftszweiges an, wie z.B. Steinkohlenbergwerk, Braunkohlenbergwerk, Kupferbergwerk usw. - nicht nur Bergwerk; oder Nähmaschinenfabrik, Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, Lokomotivfabrik - nicht nur Maschinenfabrik; oder Volksschule Schillerstraße - nicht Schulverwaltung; oder Einzelhandel mit Rundfunkgeräten, Tabakwaren, Sportartikeln - nicht nur Handel; oder Eisenhütte, Kupferhütte usw. - nicht nur Hüttenwerk.

Ordnen Sie bitte Erwerbstätige nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit (nicht des Unternehmers), in der sie beschäftigt sind, zu. Umfaßt ein Betrieb mehrere Aufgabengebiete (z.B. Groß- und Einzelhandel) so ist möglichst das überwiegende Betätigungsfeld des Betriebes (wirtschaftlicher Schwerpunkt) anzugeben.

Geben Sie uns bitte bei dem Sektor Handel genau an, ob es sich um Groß- oder Einzelhandel handelt.

Verdient sich ein als Maurer bei einer Baufirma beschäftigte Arbeiter noch etwas nach Feierabend auf eigene Rechnung dazu, so übt er zwei Erwerbstätigkeiten aus und ist als "Selbständiger" auch unter dem Abschnitt "zweite gegenwärtige Tätigkeit" einzutragen, obwohl "Geschäftszweig" und "Beruf" der ersten und zweiten Tätigkeit identisch sind.

Sind Sie sich einmal nicht sicher, welcher Geschäftszweig einzutragen ist, dann erläutern Sie uns genau, womit sich der Betrieb befaßt (Teilbetrieb) in dem Sie tätig sind. Bei der ersten Erwerbstätigkeit war in Frage 35 noch der Name der Firma anzugeben. Für die in den Erläuterungen zu

Frage 35 angegebenen

Firmennamen: wäre beispielsweise

Karstadt

Postamt

Wagner & Co.

Dr. Karl Maier

Rudolf Hofmann

bei Frage 37

einzutragen:

Kaufhaus

Bundespost

Chemische Fabrik

Arztpraxis

Landwirtschaft

Hier ist der z. Z. ausgeübte Beruf einzutragen.

Begnügen Sie sich bitte nicht mit allgemeinen

Welche Tätigkeit (Beruf) wird ausgeübt ?

(Gegenwärtige Tätigkeit - Beruf)

Angaben, wie z. B. Kaufmann, Metallarbeiter oder Arbeiter, sondern tragen Sie ein: Zigarrenhändler, Möbelhändler; Stahlgießer, Horizontalbohrer, Bauschlosser; Lagerarbeiter, Bauhilfsarbeiter, Transportarbeiter. Wenn Sie es nicht schon an anderer Stelle festgestellt haben, so kann bei der Feststellung des Berufes das Problem der sog. Doppelberufe, z. B. Landwirt und Gastwirt, auftreten. Die Ausübung eines solchen Doppelberufes ist nicht als eine, sondern als zwei Erwerbstätigkeiten anzusehen. Für Personen mit einem solchen Doppelberuf sind also die Fragen über die erste und zweite Erwerbstätigkeit zu beantworten.

Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt die Frage 38 analog.

Selbständige sind z. B. tätige Eigentümer, Mit-eigentümer, Pächter, Unternehmer, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, Freiberufstätige usw.. Personen, die arbeitsrechtlich in einem abhängigen Arbeitsverhältnis stehen, sind nicht als "selbständig" zu bezeichnen. Bei Tätigkeit im Werkvertragsverhältnis gilt die betr. Person als "Selbständiger". Ob ein Vertreter als Selbständiger anzusehen ist, hängt von seinem arbeitsrechtlichen Verhältnis ab.

Wird Tätigkeit ausgeübt als:

| | |
|--|---|
| Selbständiger, Pächter, Miteigentümer, Zwischenmeister | 1 |
| Mithelfender Familienangehöriger | 2 |
| Beamter, Richter | 3 |
| Angestellter | 4 |
| Arbeiter | 5 |
| Heimarbeiter | 6 |
| Hausgewerbetreibender | 7 |
| Lehrling, Anlernling, Volontär, Praktikant | |
| kaufmännischer, technischer | 8 |
| gewerblicher ? | 9 |

Ein Zwischenmeister gibt, ohne selbst Arbeitnehmer zu sein, die ihm von Gewerbetreibenden übertragene Arbeit an Heimarbeiter oder Hausgewerbetreibende weiter.

Beachten Sie bitte, daß nur gelegentlich Beschäftigte ohne Pflichtversicherung in der Krankenkasse oder der gesetzlichen Rentenversicherung, entsprechend ihrer Tätigkeit den Selbständigen bzw. Arbeitern oder Angestellten zugeordnet werden müssen. So sind z. B. Frauen, die bei einem oder mehreren Landwirten gelegentlich arbeiten, den Arbeitern zuzuordnen. Arbeitet dagegen ein Rentner als Aushilfsbuchhalter für seine alte Firma, so zählt er zu den Angestellten. Personen mit Vertretereigenschaften gelten als Selbständige.

Mithelfende Familienangehörige sind Personen, die in einem Betrieb mithelfen, mit dessen Betriebsinhaber sie verheiratet sind oder sonstige verwandschaftliche Beziehungen bestehen. Der Betriebsinhaber braucht nicht im gleichen Haushalt zu leben.

Haushaltsmitglieder, die sich als Mithelfende Familienangehörige bezeichnen jedoch sozialversicherungspflichtig sind, sind, je nachdem sie Beiträge zur Arbeiter- oder Angestelltenrentenversicherung entrichten, als Arbeiter oder Angestellte zu zählen.

Beamte sind: Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des Öffentl. Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, Geistliche und Beamte der Evang. Kirche in Deutschland und der Römisch-katholischen Kirche (Geistliche und Sprecher anderer Religionsbekenntnisse sind dagegen stets als Angestellte einzutragen). Richter sind ebenfalls in dieser Kategorie einzutragen.

Angestellte sind: kaufmännische als auch technische Angestellte, leitende Angestellte (z. B. Direktoren). Hausgehilfinnen bezeichnen sich vielfach als Hausangestellte, sie sind aber als Angestellte nur dann einzutragen, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Andernfalls zählen sie zu den Arbeitern. Gemeindeschwestern zählen in der Regel zu den Angestellten.

noch
39.

Wird Tätigkeit ausgeübt als:

Arbeiter sind sowohl Facharbeiter als auch angelernte (auch kurzfristig angelernte) Arbeiter und Hilfsarbeiter.

Heimarbeiter ist, wer in eigener Wohnung oder selbstgewählter Betriebsstätte allein oder mit Familienangehörigen gewerblich arbeitet, jedoch die Verwertung der Arbeitsergebnisse dem Auftraggeber überläßt.

Hausgewerbetreibende sind Personen, die in eigener Wohnung oder Betriebsstätte mit im allgemeinen nicht mehr als zwei fremden Hilfskräften im Auftrag von Gewerbetreibenden Waren herstellen, bearbeiten oder verpacken, selbst wesentlich am Stück mitarbeiten, jedoch die Verwertung der Arbeitsergebnisse dem Auftraggeber überlassen.

Lehrlinge bzw. Anlernlinge sind die Haushaltsmitglieder, die sich in einem Lehr- oder Anlernverhältnis in Berufsausbildung befinden, dgl. Umschüler, Praktikanten, Volontäre u.a.

Bei 2. Erwerbstätigkeit ist zu beachten:

Hat z. B. ein Maler-(Weißbinder-)geselle auf eigene Rechnung in der Berichtswoche noch etwas gearbeitet, so hat er diese Tätigkeit als Selbständiger ausgeübt.

Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt die Frage 39 analog.

Diese Frage ist nur für Selbständige, Pächter und Miteigentümer zu beantworten.

Unter "fremde" Arbeitskräfte versteht man alle Arbeitskräfte, die in einem Vertragsverhältnis zum Arbeitgeber stehen und Lohn oder Gehalt erhalten. Es ist möglich, daß diese Arbeitskräfte mit dem Arbeitgeber verwandt oder verschwägert sind (s. Frage 41).

Arbeitet ein Selbständiger ohne familienfremde Arbeitskräfte, so handelt es sich im Sinne dieser Befragung um einen Einmannbetrieb, der durch die Signatur "00" zu kennzeichnen ist.

Nur für Selbständige, Pächter, Miteigentümer

Wieviel familienfremde Arbeitskräfte werden in dem Betrieb des Selbständigen beschäftigt (ohne Heimarbeiter) ?

Anzahl eintragen

00 (Einmannbetrieb)

01

02

•

•

49

Bei 50 und mehr familienfremden Arbeitskräften:

50

Ist zu Frage 40 eine Eintragung gemacht worden, so darf zu Frage 39 nur "1" bzw. "7" (Selbständige, Zwischenmeister / Hausgewerbetreibende) vorkommen.

Bei 50 und mehr familienfremden Arbeitskräften ist stets "50" einzutragen.

Erwerbstätigkeit

41.

Für alle nicht selbständigen Erwerbstätigen
- also Mithelfende Familienangehörige, An-
gestellte, Arbeiter usw. - ist festzustellen,
ob sie in einem Betrieb arbeiten, dessen In-
haber mit ihnen verwandt oder verschwägert

Nur für nicht selbständige Erwerbstätige
Wird diese Tätigkeit in einem Betrieb ausgeübt,
dessen Inhaber mit dem Erwerbstätigen verheir-
atet, verwandt oder verschwägert ist ?

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

ist bzw. dessen Ehepartner sie sind. Diese Frage ist z.B. zu bejahen von Personen, die im Be-
trieb ihres Vaters oder Schwiegervaters arbeiten, von Ehefrauen, die im Betrieb ihres Mannes
arbeiten, von Neffen, die im Betrieb ihres Onkels arbeiten.

Für die Eintragung "Ja" ist nicht Voraussetzung, daß der Betriebsinhaber im gleichen Haushalt
lebt. Bei Mithelfenden Familienangehörigen ist bei dieser Frage stets "Ja" einzutragen.

Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt die Frage 41 analog.

Ist zu Frage 41 eine Eintragung gemacht worden, so darf zu Frage 39 weder "1" (Selbständiger)
noch "7" (Hausgewerbetreibender) eingetragen sein.

42.

Da die ehemalige Frage 42 entfällt, sind keine
Eintragungen zu machen (Spalte bleibt leer).

Frage entfällt

Für alle tätigen Personen sind hier die in der Berichtswoche tatsächlich in der Erwerbstätigkeit und für diese geleisteten Arbeitsstunden - auch ohne Bezahlung - zu ermitteln. Arbeitsbereitschaft zählt als Arbeitszeit, z. B. bei Chauffeuren. Überstunden sind als Arbeitszeit zu rechnen.

Bei Lehrern zählen auch der Zeitaufwand für das Korrigieren der Hefte und die Vorbereitung des Unterrichtes als Arbeitszeit.

Bei Ärzten ist die für die Sprechstunden, Hausbesuche, schriftliche Arbeiten, Laborarbeit usw. angewendete Zeit einzutragen.

Der Hin- und Rückweg zur bzw. von der Arbeitsstelle (Betrieb) zählen nicht als Arbeitszeit.

Einzelne Urlaubs- oder Krankheitstage sind von der wöchentlichen Normalarbeitszeit abzusetzen. Bei von Woche zu Woche wechselnden Arbeitszeiten (z. B. in Betrieben mit gleitender Arbeitswoche oder solche, die jeden zweiten Sonntagabend frei haben) ist hier die in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit einzutragen.

Bei Mithelfenden Familienangehörigen - vorwiegend in der Landwirtschaft - sind nur die für den Betrieb geleisteten Arbeitsstunden - also ohne die Zeit für hauswirtschaftliche Arbeiten - anzugeben. Was zur landwirtschaftlichen und was zur hauswirtschaftlichen Tätigkeit zu rechnen ist, geht aus den Erläuterungen zu Frage 52 hervor.

Von Personen, die neben einer zweiten Erwerbstätigkeit noch eine weitere Tätigkeit (3. Erwerbstätigkeit) in der Berichtswoche ausgeübt haben, sind die Stundenangaben der 2. und 3. Erwerbstätigkeit zu addieren und bei der zweiten Erwerbstätigkeit einzutragen.

Die Frage 43 ist nur für die erste und zweite gegenwärtige Erwerbstätigkeit zu beantworten.

Wieviele Stunden wurden in der Berichtswoche, in dieser und für diese Erwerbstätigkeit gearbeitet (ohne hauswirtschaftliche Arbeit im Haushalt der eigenen Familie) ?
(tatsächlich geleistete Arbeitsstunden eintragen ggf. einschl. Überstunden)

00

01

02

03

usw.

Bei 98 und mehr Stunden "98" eintragen,

Sollte die Arbeitszeit in der Berichtswoche bei der ersten Erwerbstätigkeit weniger als 42 Stunden betragen haben, so fragen Sie bitte nach dem Grund und ordnen Sie diesen einer der vorgegebenen Kategorie zu und tragen Sie die dazu gehörende Schlüsselzahl ein.

Werden Ihnen mehrere Gründe angegeben, dann tragen Sie bitte die Schlüsselzahl für den überwiegenden Grund ein.

Hat z.B. ein Haushaltsmitglied eine Arbeitszeit von 32 Stunden für die Berichtswoche angegeben und als Grund "Tarifliche Arbeitszeit (01)", weil im Betrieb nur 40 Wochenstunden gearbeitet werden und außerdem "Krankheit (10)", weil es an einem Tag krank war, so ist in diesem Falle die Schlüsselzahl "10" (Krankheit) einzutragen.

Zu den aufgeführten Gründen wäre noch folgendes zu sagen:

Betriebliche bzw. tarifliche Arbeitszeitregelung (Schlüsselzahl "01") liegt vor, wenn in einem Betrieb die kontinuierliche Arbeitsweise eingeführt worden ist und deshalb in der Berichtswoche unter Umständen weniger als 42 Stunden gearbeitet wurde, etwa wenn beim Schichtwechsel auftretende freie Tage in die Berichtswoche fallen. Unter betriebliche Arbeitszeitregelung fällt es auch, wenn z.B. jeder zweite Sonnabend frei ist und dieser freie Sonnabend in 14-tägigem Rhythmus eingearbeitet wird. In der Woche mit dem freien Sonnabend wird unter 42 Stunden gearbeitet; sofern diese Woche Berichtswoche ist, erfolgt die Eintragung "01" (Auf Grund betrieblicher bzw. tariflicher Arbeitszeitregelung).

Schlechtwetterlage (Schlüsselzahl "02") als Grund kann z.B. in der Landwirtschaft und in der Bauindustrie vorkommen. Häufig wird dort während einer kürzeren oder längeren Regenperiode verkürzt gearbeitet, wenn die Arbeit nicht überhaupt ruht.

Arbeitsstreitigkeiten (Schlüsselzahl "03") sind als Grund einzutragen bei Streiks oder Aussparungen.

Bei Kurzarbeit (Schlüsselzahl "04") (darf nur bei Abhängigen - also Angestellten, Arbeitern usw. - eingetragen werden) ist an die Fälle gedacht, in denen in Betrieben z.B. wegen Auftragsmangels weniger als die tariflich vereinbarte Arbeitszeit gearbeitet wird.

Wenn weniger als 42 Stunden gearbeitet werden
Was sind die Gründe hierfür ?

Bei der 1. Erwerbstätigkeit:

| | |
|--|----|
| Auf Grund betrieblicher bzw. tariflicher Arbeitszeitregelung | 01 |
| Arbeitsaufnahme in der Berichtswoche | 07 |
| Arbeitsabendigung in der Berichtswoche | 08 |
| Arbeitschutzbestimmungen, auch Mutterschaft | 06 |
| Arbeitsstreitigkeiten | 03 |
| Arbeitsstunden werden zu anderen Terminen als in der Berichtswoche geleistet | 12 |
| Krankheit, auch Kur und Heilstattn-behandlung | 10 |
| Kurzarbeit | 04 |
| Schlechtwetterlage | 02 |
| Sonstige Gründe | 13 |
| Teilbeschäftigung aus eigenem Entschluß | 09 |
| Teilbeschäftigung infolge Eigenart der Tätigkeit | 05 |
| Urlaub, Dienstbefreiung | 11 |
| Bei 42 Std. und mehr und bei früherer Erwerbstätigkeit: Keine Eintragung | |

Bei 40 Stunden in der 2. Erwerbstätigkeit:

| | |
|---|----|
| Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet | 12 |
| Sonstige Gründe | 13 |
| Wenn Arbeitsstunden in der 2. Erwerbstätigkeit angegeben wurden: Keine Eintragung | |

Teilbeschäftigung infolge Eigenart der Tätigkeit (Schlüsselzahl "05") liegt dann vor, wenn z. B. Putzfrauen, die Büros reinigen, weniger als 42 Stunden in der Woche arbeiten.

Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschaft (Schlüsselzahl "06") wird in der Hauptsache bei Jugendlichen und bei Beschäftigten in Betrieben oder Tätigkeiten mit besonderer Gesundheitsgefährdung einzutragen sein, wenn unter bestimmten Voraussetzungen Freizeit zu gewähren ist oder eine jeweils festgesetzte Wochenarbeitszeit nicht überschritten werden darf. Beachten Sie bitte, daß auch Arbeitsfreistellungen werdender oder niedergekommener Mütter den Arbeitsschutzbestimmungen zuzuordnen sind.

Arbeitsaufnahme (Schlüsselzahl "07") wäre dann einzutragen, wenn der Erwerbstätige erst in der Berichtswoche, z. B. am Mittwoch oder Donnerstag, die Arbeit aufgenommen hat.

Bei Arbeitsbeendigung (Schlüsselzahl "08") liegt der umgekehrte Fall vor. Schließt ein Erwerbstätiger seine Tätigkeit am Donnerstag der Berichtswoche ab und beginnt seine neue Tätigkeit am Montag der folgenden Woche, dann ist als Grund für eine kürzere Arbeitszeit als 42 Stunden in der Berichtswoche "08" einzutragen.

Teilbeschäftigung aus eigenem Entschluß (Schlüsselzahl "09") ist dann einzutragen, wenn die Art der Tätigkeit auch eine Ganztagsarbeit ermöglicht. Diese Fälle werden z. B. bei städtischen Verkehrsbetrieben auftreten, die z. B. Schaffnerinnen auch halbtags beschäftigen, wenn diese es wollen.

Die Kategorie "Arbeitsstunden werden zu anderen Terminen als in der Berichtswoche geleistet" (Schlüsselzahl "12") ist für Fälle gedacht, in denen ein Haushaltsmitglied z. B. in 14-tägigem Rhythmus regelmäßig eine bestimmte Tätigkeit ausübt, aber gerade in der Berichtswoche nicht gearbeitet hat.

Bei Selbständigen, die weniger als 42 Stunden arbeiten, kann als Grund hierfür auch "Auftragsmangel usw." angegeben werden. Tragen Sie in derartigen Fällen die Schlüsselzahl "13" (Sonstige Gründe) ein.

Für alle Haushaltsmitglieder, für die die Frage 44 nicht zutrifft, sind keine Eintragungen zu machen.

Die Frage 44 ist für die erste und zweite gegenwärtige Erwerbstätigkeit zu beantworten.

Mit Frage 50 soll festgestellt werden, wie hoch das Nettoeinkommen war, das die einzelnen Haushaltsmitglieder im Monat März bezogen haben.

Nicht nach ihrem Einkommen befragt werden

1. Selbständige in der Landwirtschaft und
2. alle Mithelfenden Familienangehörigen ohne Pflichtversicherung in der Krankenkasse und ohne Pflichtversicherung in der Rentenversicherung.

Bezieht jedoch ein Mithelfender Familienangehöriger ohne Pflichtversicherung in der Krankenkasse und ohne Pflichtversicherung

in der Rentenversicherung Einkünfte aus Rente etc., so ist auch für diesen Mithelfenden die Nettoeinkommensgruppe zu erfragen und die entsprechende Schlüsselzahl einzutragen.

Wie hoch war im Monat März das Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder (Selbständige in der Landwirtschaft und alle Mithelfende Familienangehörigen ohne Pflichtversicherung in der Krankenkasse und ohne Pflichtversicherung in der Rentenversicherung werden nicht befragt) ?

| | | |
|-------------------|----------|---|
| bis unter | 150 DM | 1 |
| 150 " " | 300 DM | 2 |
| 300 " " | 600 DM | 3 |
| 600 " " | 800 DM | 4 |
| 800 " " | 1 200 DM | 5 |
| 1 200 " " | 1 800 DM | 6 |
| 1 800 DM und mehr | | 7 |

Selbständige Landwirte und alle Mithelfenden ohne Pflichtversicherung in der Krankenkasse und ohne Pflichtversicherung in der Rentenversicherung, sofern diese Mithelfenden Familienangehörigen keine Einkünfte aus Rente etc. haben

8

Weisen Sie die Auskunftsperson darauf hin, daß diese Unterlagen nur für statistische Zwecke verwendet werden, nicht für andere Ämter bestimmt sind sowie strengster Verschwiegenheit unterliegen, und daß nur grobe Einkommensgruppen zu ermitteln sind.

a) Eigentliche Fragestellung

Falls Schwierigkeiten bei der Fragestellung auftreten, weisen Sie bitte darauf hin, daß der Haushalt die Möglichkeit hat, seine Angaben brieflich unmittelbar an das zuständige Statistische Landesamt zu senden. Sie selbst ersparen sich dadurch einen weiteren Besuch. Wird davon Gebrauch gemacht, so muß die Auskunftsperson auch die Ordnungsangaben vermerken, die Sie in einem solchen Fall hinterlassen müssen.

Teilen Sie dann bitte diesen Sachverhalt ("Angabe des Nettoeinkommens dem StLA direkt gemacht") dem Statistischen Landesamt mit. In diesen Fällen ist in der Erhebungsliste keine Eintragung zu machen.

noch
50.

Wie hoch war im Monat März das Nettoeinkommen?

b) Die Einkommensgruppen

Zur Erleichterung der Einkommensermittlung wurden folgende Gruppen gebildet:

| | | | |
|--|-----------|-----------------|-----|
| | bis unter | 150 DM = Gruppe | 1 |
| 150 DM | " " | 300 DM = | " 2 |
| 300 DM | " " | 600 DM = | " 3 |
| 600 DM | " " | 800 DM = | " 4 |
| 800 DM | " " | 1 200 DM = | " 5 |
| 1 200 DM | " " | 1 800 DM = | " 6 |
| 1 800 DM und mehr | | = | " 7 |
| Selbständiger Landwirt und Mithelfender Familienangehöriger, sofern dieser Mithelfende Familienangehörige keine Einkünfte aus Rente etc. hat | | | |
| | | = | " 8 |
| Kein Einkommen; Keine Eintragung | | | |

Diese Gruppen sollen der Auskunftsperson jedoch nicht einfach vorgelesen werden, sondern sie ist darauf hinzuweisen, daß eine Angabe der Größenordnung des monatlichen Nettoeinkommens genügt. Anschließend ordnen Sie jeweils für jedes Haushaltsmitglied den genannten Betrag der zugehörigen Gruppen zu.

c) Einkommensbezieher und Einkommensarten

Beachten Sie bitte drei wichtige Erhebungsgrundsätze:

1. alle Einnahmen eines Haushaltsmitgliedes, gleichgültig welcher Art und aus welchen Quellen, sind vollständig zu erfassen,
2. diese Einnahmen sind für jedes Haushaltsmitglied festzustellen
3. und möglichst genau der zugehörigen Einkommensgruppe zuzuordnen.

Für die Erhebung ist das Gesamteinkommen der Personen eines Haushalts, die über irgendein Einkommen im Monat März verfügten, zu erfassen und in Frage 50 der Erhebungsliste in der jeweils zugehörigen Gruppe einzutragen.

d) Was ist "Nettoeinkommen"?

Für diese Befragung soll - wie bereits gesagt - das Nettoeinkommen des Monats März erfaßt werden. Da bei Selbständigen oft nur das Nettoeinkommen des gesamten Jahres bekannt ist, muß für diese Feststellung der Jahresbetrag durch 12 (Monate) geteilt werden. Von diesem Betrag müßten also auch die Werbungskosten und Sonderausgaben abgesetzt sein, ehe das genannte Nettoeinkommen der jeweiligen Gruppe zugeordnet werden kann.

Beachten Sie bitte, daß Selbständige auch

1. Leistungen aus dem Lastenausgleichsfond,
2. Renten aus der Kriegsoferversorgung oder sonstige öffentliche Renten und Pensionen,
3. öffentliche Beihilfen,
4. Abfindungen,
5. Übergangsgelder, private Renten, Pensionen oder sonstige Unterhaltsleistungen

beziehen können, die dem Einkommen zuzurechnen sind.

Bei Personen, die abhängig erwerbstätig sind, also Beamte, Angestellte oder Arbeiter, ist gleichfalls darauf zu achten, daß das Nettoeinkommen für März genannt wird. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen stellen zunächst einen Bruttobetrag dar, von dem Abzüge einbehalten werden.

Es handelt sich hierbei um die Lohnsteuer, die Kirchensteuer und die Sozialversicherungsbeiträge einschl. der Beiträge zu einer kommunalen oder staatlichen Zusatzversicherungsanstalt.

Nicht als Abzüge gelten Beträge für Vorschüsse, Werkwohnungsmiete, betriebliche Sterbekasse, Ratenzahlungen oder gerichtliche Lohn- und Gehaltspfändungen, die der Arbeitgeber gleich einbehält.

Diese "Abzüge" sind also dem ausgezahlten Nettobetrag hinzuzurechnen. Weisen Sie den Befragten hierauf bitte hin, damit eine klare Gruppenzuordnung gewährleistet ist.

Ferner ist folgendes zu beachten:

Erhält ein Arbeiter am 25. März einen Lohnabschlag und erst am 10. April die Endabrechnung, so bitten Sie ihn, Ihnen die Höhe der Abschlagszahlung und den ungefähren Restbetrag zusammen anzugeben. Einmalige Zahlungen, wie z.B. Lotteriegewinne, sind hier nicht zu berücksichtigen.

e) Die wichtigsten Einkommensquellen

Da Personen, die abhängig erwerbstätig sind, oft nur das Gehalt oder den Monatslohn als "Einnahmen" ansehen, andere Einkünfte jedoch nicht immer berücksichtigen, sind die wichtigsten Quellen im folgenden genannt:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Lohn oder Gehalt, | 4. Öffentliche Pension, |
| 2. Gratifikation, 13. Monatsgehalt, | 5. Öffentliche Unterstützung, |
| 3. Öffentliche Rente, | 6. Untervermietung, |
| 7. Private Rente und Unterstützung, Vermögenseinkommen, Sonstiges | |

Die Angabe von Sachbezügen (Naturalbezügen, Deputaten) darf hierbei nicht vergessen werden und soll in einem DM-Betrag angegeben werden.

Erhält ein Haushaltsmitglied von seinem Arbeitgeber volle Verpflegung und/oder Unterkunft, so sind folgende Werte für die Sachbezüge einzusetzen:

| Art des Sachbezuges | täglich | monatlich |
|---|---------|-----------|
| Freie Kost + Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung | DM 5,-- | DM 155,-- |
| Volle Kost | DM 3,50 | DM 109,-- |
| Wohnung mit Heizung und Beleuchtung | DM 1,50 | DM 46,-- |

Wird die freie Kost und Wohnung nicht nur dem Arbeitnehmer allein, sondern auch seinen Familienangehörigen gewährt, so ist der Wert der Sachbezüge zu erhöhen

- | | |
|--|---------|
| 1. Für die Ehefrau | um 80 % |
| 2. Für jedes Kind bis zum 6. Lebensjahr | " 30 % |
| 3. Für jedes Kind im Alter von mehr als 6 Jahren | " 40 % |

Bitte beachten Sie, daß auch Kinder Einkünfte haben können. Gedacht ist hierbei an Waisenrenten, Alimentenzahlungen und Ausbildungsbeihilfen.

Einkommen in ausländischer Währung sind in Deutsche Mark umzurechnen.

Hat ein Haushaltsmitglied Einkommen aus mehreren der eben angeführten Quellen, so sind die einzelnen Beträge zu addieren und es ist dann die für das Gesamteinkommen zutreffende Einkommensgruppe einzutragen.

Größere einmalige Beträge, wie Auszahlungen von Lebensversicherungen, Hauptentschädigungen des Lastenausgleichs usw. sind nicht einzubeziehen.

Trennungsentschädigungen, Auslösungen usw. gelten nicht als Einkommen.

Haushalt mit Landwirtschaft, Viehwirtschaft u.dgl.

In diesem Abschnitt ist die Größe der vom Haushalt genutzten Bodenflächen zu erfragen und festzustellen, wer von den Haushaltsmitgliedern sich an der Bewirtschaftung beteiligt. Oft wird von Haushaltsmitgliedern vergessen, ihre Mithilfe in einem landwirtschaftlichen Betrieb anzugeben, weil sie sich manchmal nicht schlüssig sind, ob auch eine nur gelegentliche Mithilfe in der Landwirtschaft angegeben werden soll. Grundsätzlich ist jede in der Berichtswoche im landwirtschaftlichen Betrieb des Haushaltes geleistete Arbeit anzugeben, auch wenn es sich z. B. nur um einen Tag Erntehilfe gehandelt hat. Weiterhin kann z. B. der Sohn eines Bauern, der tagsüber in der Fabrik arbeitet, noch abends bei seinem Vater in der Landwirtschaft mithelfen, oder die schulentlassene Tochter, die noch im elterlichen Haushalt lebt, kann in der Landwirtschaft mithelfen. Fragen Sie insbesondere bei den Bauersfrauen ausdrücklich nach ihrer Tätigkeit in der Landwirtschaft. Tätigkeiten im eigenen Haushalt werden hier nicht erfaßt. Um alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten möglichst vollständig zu ermitteln, wird von der Größe der vom Haushalt bewirtschafteten Fläche ausgegangen und dann gefragt, wer von den Haushaltsmitgliedern in der Berichtswoche sich an der Bewirtschaftung beteiligt hat.

Hier ist die Größe der genutzten Fläche des vom Haushalt bewirtschafteten Betriebes anzugeben und entsprechend der Größe der genutzten Fläche die zutreffende Schlüsselzahl einzutragen, und zwar bei allen Haushaltsmitgliedern. Bei Haushaltsmitgliedern mit 2 Erwerbstätigkeiten ist die der Größe der genutzten Fläche entsprechende Schlüsselzahl bei beiden Erwerbstätigkeiten einzutragen.

Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche
rechnen Ackerland, Gartenland, Flächen mit Obstanlagen, Baumschulen außerhalb der Forstbetriebe, Wiesen, Viehweiden,

Rebland und Korbweidenanlagen. Wenn eine Bodenfläche bewirtschaftet wird, dann fragen Sie zunächst nach der Größe. Lassen Sie sich diese bitte nach Möglichkeit in Hektar angeben. Sollte die Angabe nur in einem ortsüblichen Flächenmaß gemacht worden sein, dann rechnen Sie bitte die angegebenen Flächenmaße entsprechend der folgenden Übersicht auf Hektar um.

Übersicht

zur Umrechnung ortsüblicher Flächenmaße in Hektar

| Ortsübliches Flächenmaß | = qm | = a | = ha |
|--------------------------------|--------|---------|-----------|
| 1 Wirtschaftsmorgen | 2 500 | 25,0 | 0,25 |
| 1 Quadrat Rute in Braunschweig | 20,6 | 0,2063 | 0,002063 |
| 1 Quadrat Rute in Hannover | 21,8 | 0,2184 | 0,002184 |
| 1 Quadrat Rute in Preußen | 14,2 | 0,14185 | 0,0014185 |
| 1 Jück in Oldenburg | 4 583 | 45,83 | 0,4583 |
| 1 Feldmorgen in Braunschweig | 2 502 | 25,02 | 0,2502 |
| 1 Waldmorgen in Braunschweig | 3 354 | 33,54 | 0,3354 |
| 1 Morgen in Hannover | 2 621 | 26,21 | 0,2621 |
| 1 Morgen in Preußen | 2 553 | 25,53 | 0,2553 |
| 1 Morgen in Oldenburg | 12 216 | 122,16 | 1,2216 |
| 1 fränk. Morgen | 2 000 | 20,0 | 0,20 |
| 1 Tagewerk | 3 407 | 34,07 | 0,3407 |
| 1 württemb. Morgen | 3 150 | 31,5 | 0,315 |
| 1 badischer Morgen | 3 600 | 36,0 | 0,36 |
| 1 Demat in Schl.-Holstein | 5 000 | 50,0 | 0,50 |
| 1 Tonne in Schl.-Holstein | 5 000 | 50,0 | 0,50 |

Wenn vom Haushalt aus eine Bodenfläche (Nutzfläche) von 0,5 und mehr ha landwirtschaftlich genutzt wird, zu Erwerbszwecken ein Garten-, Wein- oder Obstbau (anzugeben auch für Flächen unter 0,5 ha), eine Baumschule u.dgl. oder Tierhaltung betrieben oder eine Waldfläche bewirtschaftet wird, ist für die angegebene Nutzfläche die entsprechende Schlüsselzahl bei allen Haushaltsmitgliedern einzutragen.
(Bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche von bis unter ha Größe der Bodenfläche):

| | |
|----------------|---|
| unter 0,5 ha | 1 |
| 0,5 bis " 2 ha | 2 |
| 2 " " 5 ha | 3 |
| 5 " " 10 ha | 4 |
| 10 " " 20 ha | 5 |
| 20 " " 50 ha | 6 |
| 50 und mehr ha | 7 |
| Nur Tierzucht | 8 |

noch
51.

Wenn vom Haushalt aus eine Bodenfläche ...

Nicht als landwirtschaftlich genutzte Flächen rechnen Forsten und Holzungen, unkultivierte Moorflächen, Ödland und Unland (auch Steinbrüche, Sandgruben usw.), Gebäude, Hofflächen, Wegeland sowie Gewässer.

Wird vom Haushalt keine Bodenfläche genutzt, so sind keine Eintragungen vorzunehmen.

Stellen Sie hier bitte fest, welche der Haushaltsmitglieder in dem unter Frage 51 angegebenen Betrieb in der Berichtswoche gearbeitet bzw. mitgeholfen haben. Grundsätzlich ist hier jede in der Berichtswoche geleistete Arbeit in der Landwirtschaft anzugeben, auch

wenn es sich z.B. nur um gelegentliche tageweise Hilfe gehandelt hat. Hauswirtschaftliche Arbeiten sind hier nicht anzugeben. Zur landwirtschaftlichen Arbeit rechnet insbesondere: Feldarbeit, Melken, das Besorgen einer Kleintierhaltung, Futterzubereitung, Milchkanneneinreinigung, Arbeiten im Gemüse- und Obstgarten, Verarbeitung von Erzeugnissen aus landwirtschaftlichen Betrieben (Käsen, Buttern) usw.. Hauswirtschaftliche Arbeiten sind alle Einrichtungen im Haushalt für die Beköstigung und sonstige Versorgung der Familie des Betriebsinhabers und der im Betriebshaushalt lebenden oder beköstigten familienfremden Arbeitskräfte. Gibt hier eine Person an, daß sie in der Landwirtschaft hilft, so prüfen Sie bitte, ob für diese Tätigkeit im Teil "Erwerbstätigkeit" (Erste oder zweite gegenwärtige Erwerbstätigkeit) bereits Eintragungen gemacht worden sind. Ist das nicht der Fall, so holen Sie diese Eintragungen nach. Die bisherigen Erfahrungen haben nämlich gezeigt, daß landwirtschaftliche Nebentätigkeiten leicht vergessen werden.

Wird vom Haushalt eine Bodenfläche genutzt, so ist bei Haushaltsmitgliedern mit 2 Erwerbstätigkeiten, je nachdem, ob das Haushaltsmitglied in dem vom Haushalt genutzten landwirtschaftlichen Betrieb tätig war oder nicht, die Schlüsselzahl "1" oder "2" bei beiden Erwerbstätigkeiten einzutragen.

Wird vom Haushalt keine Bodenfläche genutzt, so sind keine Eintragungen vorzunehmen.

Wer von den Haushaltsmitgliedern war in der Berichtswoche in dem vom Haushalt genutzten landwirtschaftlichen Betrieb etc. tätig?
(In diesem landwirtschaftlichen Betrieb mitarbeitend)

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

EINLEGEBLATT ZUR ERHEBUNGSLISTE

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

A. Zweck des Einlegeblattes

Um die 1 %-Erhebungsliste nicht mit Fragen, die nur für die 0,1 %-Erhebungen benötigt werden, zu belasten, wurde ein Einlegeblatt entwickelt, das diejenigen Fragen enthält, die später zur Auswertung der 0,1 %-April-Befragung benötigt werden.

B. Wann ist das Einlegeblatt auszufüllen?

In das Einlegeblatt sind jedoch nur dann Eintragungen zu machen, wenn ein Haushaltsmitglied in einem 0,1 %-Auswahlbezirk befragt wird und in der Grunderhebungsliste angibt, daß es

- a) eine oder zwei Erwerbstätigkeiten zur Zeit ausübt. Wurde die erste zur Zeit ausgeübte Erwerbstätigkeit im Berichtsvierteljahr ein- oder zweimal gewechselt, so sind auch für die früheren Tätigkeiten Angaben im Einlegeblatt zu machen,
- b) nicht erwerbstätig ist, aber eine Erwerbstätigkeit sucht und früher erwerbstätig war,
- c) nicht erwerbstätig ist und auch keine Erwerbstätigkeit sucht, aber im Berichtsvierteljahr noch erwerbstätig war.

C. Kopf des Einlegeblattes

Ist für ein Haushaltsmitglied ein Einlegeblatt auszufüllen, so sind aus der Grunderhebungsliste die entsprechenden Ordnungsangaben (Name der Gemeinde, Land, Reg.-Bezirk, Auswahlbezirksnummer, Haushaltsnummer) in den Kopf des Einlegeblattes zu übernehmen.

D. Aufbau des Einlegeblattes

Das Einlegeblatt ist in vier Abschnitte gegliedert (1. gegenwärtige Erwerbstätigkeit, 2. gegenwärtige Erwerbstätigkeit, 1. frühere Erwerbstätigkeit, 2. frühere Erwerbstätigkeit). Es enthält Eintragungsmöglichkeiten für 5 Haushaltsmitglieder unter dem Abschnitt der 1. gegenwärtigen Erwerbstätigkeit und unter den übrigen Abschnitten Eintragungsmöglichkeiten für je 3 Haushaltsmitglieder. Ist die Zahl der einzutragenden Haushaltsmitglieder größer als die je Abschnitt vorgesehenen Zeilen, so ist ein zweites Einlegeblatt für den betreffenden Haushalt anzulegen.

Übernehmen Sie aus der Grunderhebungsliste den Familien- und Vornamen in der Reihenfolge der lfd. Nr. der Person im Haushalt und tragen Sie sie in den entsprechenden Abschnitt ein.

Familienname, Vorname

2.

Achten Sie bitte besonders darauf, daß zu dem Familiennamen auch die richtige lfd. Nr. der Person im Haushalt aus der Grunderhebungsliste übernommen wird.

Lfd. Nr. der Person im Haushalt

01

02

03

usw.

Der Geschäftszweig (Wirtschaftszweig, Branche) der Firma ist nur für eine 1. und 2. frühere Er-

Geschäftszweig (Branche) des Betriebes, der Firma, des Arbeitgebers usw.

werbstätigkeit zu erfragen. Es kommt uns auch bei den früheren Erwerbstätigkeiten auf eine möglichst genaue Angabe des Wirtschaftszweiges an, wie z.B. Steinkohlenbergwerk, Braunkohlenbergwerk, Kupferbergwerk usw. - nicht nur Bergwerk; oder Nähmaschinenfabrik, Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, Lokomotivfabrik - nicht nur Maschinenfabrik; oder Volksschule Schülerstraße - nicht Schulverwaltung; oder Einzelhandel mit Rundfunkgeräten, Tabakwaren, Sportartikeln - nicht nur Handel; oder Eisenhütte, Kupferhütte usw. - nicht nur Hüttenwerk.

Sind Sie sich einmal nicht sicher, welcher Geschäftszweig einzutragen ist, dann erläutern Sie uns genau, womit sich der Betrieb befaßt.

Frage 39 des Einlegeblattes ist nur für frühere Erwerbstätigkeiten zu stellen. Im übrigen gelten die Erläuterungen zu Frage 39 der Grunderhebungsliste analog.

Tätigkeit wurde ausgeübt als:

| | |
|---|---|
| Selbständiger, Pächter, Miteigentümer, Zwischenmeister | 1 |
| Mithelfender Familienangehöriger | 2 |
| Beamter, Richter | 3 |
| Angestellter | 4 |
| Arbeiter | 5 |
| Heimarbeiter | 6 |
| Hausgewerbetreibender | 7 |
| Lehrling, Anlernling, Volontär, Praktikant | |
| kaufmännischer, technischer | 8 |
| gewerblicher? | 9 |

Bei zur Zeit erwerbstätigen Personen tragen Sie bitte das genaue Datum des Beginns der 1. bzw. 2. Erwerbstätigkeit ein.

Beginn der Tätigkeit
genaues Datum eintragen

Wurde die erste Erwerbstätigkeit im Berichtsvierteljahr begonnen, so ist zu prüfen, ob vorher, aber im betreffenden Berichtsvierteljahr, noch eine andere, also eine erste frühere Erwerbstätigkeit, ausgeübt wurde. Ist das der Fall, so tragen Sie die Angaben über diese frühere Erwerbstätigkeit in den Abschnitt "1. frühere Erwerbstätigkeit" des Einlegeblattes ein. Geht aus dem Datum des Beginns dieser früheren Erwerbstätigkeit hervor, daß noch eine weitere Erwerbstätigkeit, also eine zweite frühere Erwerbstätigkeit, im Berichtsvierteljahr ausgeübt wurde, so machen Sie Angaben hierüber im Abschnitt "2. frühere Erwerbstätigkeit" des Einlegeblattes.

Im Abschnitt "2. gegenwärtige Erwerbstätigkeit" ist nur das Datum des Beginns der zur Zeit ausgeübten 2. Erwerbstätigkeit anzugeben. Eine evtl. vorher im Berichtsvierteljahr ausgeübte 2. Erwerbstätigkeit wird nicht berücksichtigt.

Für alle Haushaltsmitglieder, die nicht erwerbstätig sind, aber

- a) eine Arbeit suchen (Arbeitslose) und früher erwerbstätig waren, bzw.
- b) im Berichtsvierteljahr noch erwerbstätig waren,

ist das Datum des Beginns der 1. bzw. 2. früheren Erwerbstätigkeit einzutragen.

Beachten Sie bitte, daß Arbeitsplatzwechsel innerhalb des gleichen Betriebes, auch wenn die Tätigkeit sich geändert hat, unberücksichtigt bleibt. Für Maurer z. B., die nach einer durch Frost bedingten Arbeitslosigkeit wieder bei ihrer "alten" Firma die Arbeit aufgenommen haben, ist hier natürlich das Datum der letzten Arbeitsaufnahme einzutragen, also der Tag, an dem der Maurer nach Beendigung der Frostperiode wieder begonnen hat zu arbeiten.

Ende der Tätigkeit

Wenn in den letzten 2 Jahren beendet, genaues
Datum eintragen, sonst Jahreszahl.

Für alle Haushaltsmitglieder, die

- a) z.Z. erwerbstätig sind und ihre erste Erwerbstätigkeit im Berichtsvierteljahr gewechselt haben,
- b) nicht erwerbstätig sind, aber eine Arbeit suchen (Arbeitslose) und früher erwerbstätig waren,
- c) nicht erwerbstätig sind, keine Arbeit suchen, aber im Berichtsvierteljahr noch erwerbstätig waren,

ist zu Frage 29 das Ende einer früheren Erwerbstätigkeit einzutragen.

Liegt das Ende der letzten früheren Erwerbstätigkeit in den letzten 2 Jahren, so ist das genaue Datum - also Tag, Monat, Jahr - einzutragen. Liegt das Ende vor diesem Zeitpunkt, genügt die Eintragung der Jahreszahl.

Hier ist die Zahl der Tage einzutragen, an denen normalerweise je Woche gearbeitet wurde.

Diese Frage darf also nicht auf die Berichtswoche bezogen werden. Wenn z. B. an allen Werktagen gearbeitet wird, so wäre "6" einzutragen. Ist jeder 2. Sonntabend dienstfrei, so wäre "8" (5 und 6 Tage im Wechsel gearbeitet) einzutragen. Bei anderen Kombinationen tragen Sie bitte "9" ein. Bei Personen, wie z. B. Rentnern, die nur noch nebenher erwerbstätig sind, kann es sein, daß sie normalerweise nur einen oder zwei Tage in der Woche arbeiten. Dann tragen Sie "1" oder "2" ein.

An wieviel Tagen wurde normalerweise in der Woche gearbeitet ?

| | |
|-------------------------|---|
| 1 Tag | 1 |
| 2 Tage | 2 |
| 3 Tage | 3 |
| 4 Tage | 4 |
| 5 Tage | 5 |
| 6 Tage | 6 |
| 7 Tage | 7 |
| 5 und 6 Tage im Wechsel | 8 |
| Andere Kombinationen | 9 |
| Entfällt | - |

Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt diese Frage analog.

In verschiedenen Betrieben wird oft in zwei oder drei Schichten gearbeitet, z. B. eine Frühschicht (von 6 - 14 Uhr), eine Spätschicht (von 14 - 22 Uhr) und eine Nachtschicht (von 22 - 6 Uhr). Trifft diese Arbeitsweise bei einem Haushaltsmitglied zu, so tragen Sie in die entsprechende Spalte "1" ein.

Wer arbeitet in Schicht ?

| | |
|------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt diese Frage analog.

Tragen Sie bitte die Anzahl der Tage, an denen das Haushaltsmitglied wegen Urlaub nicht gearbeitet hat, ein. Gesetzliche Feiertage, Sonntage, freie Sonntage und andere ordnungsgemäß freie Tage, an denen sowieso nicht gearbeitet wird, sind hier nicht anzuführen.

Wieviel der Arbeitstage sind im Berichtsvierteljahr infolge Urlaub ausgefallen ?
(ausgenommen Sonn- und gesetzliche Feiertage sowie freie Samstage)

01

02

usw.

Bei Personen, die z. B. regelmäßig nur 3 Tage in der Woche arbeiten (wie Aushilfskräfte, Putzfrauen usw.) und von diesen 3 Tagen z. B. einmal 2 Tage Urlaub hatten, ist in diesem Falle "02" einzutragen, wenn das Haushaltsmitglied in den übrigen Wochen des Berichtsvierteljahres immer die 3 Tage gearbeitet hat.

Für alle Haushaltsmitglieder, für die die Frage 47 nicht zutrifft (kein Ausfall infolge Urlaub), sind keine Eintragungen zu machen. Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt diese Frage analog.

Tragen Sie bitte die Anzahl der Tage, an denen das Haushaltsmitglied wegen Krankheit

Wieviel der Arbeitstage sind im Berichtsvierteljahr infolge Krankheit ausgefallen ?

nicht arbeiten konnte, ein. Gesetzliche Feiertage, Sonntage, freie Sonntage und andere ordnungsgemäß freie Tage, an denen sowieso nicht gearbeitet wird, sind hier nicht anzuführen. Bei Personen, die z. B. regelmäßig nur 3 Tage in der Woche arbeiten (wie Aushilfskräfte, Putzfrauen usw.) und von diesen 3 Tagen z. B. einmal 2 Tage krank waren, ist in diesem Falle "02" einzutragen, wenn das Haushaltsmitglied in den übrigen Wochen des Berichtsvierteljahres immer die 3 Tage gearbeitet hat.

Für alle Haushaltsmitglieder, für die die Frage 48 nicht zutrifft (kein Ausfall infolge Krankheit), sind keine Eintragungen zu machen. Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt diese Frage analog.

Tragen Sie bitte die Anzahl der Tage, an denen das Haushaltsmitglied aus sonstigen Gründen (außer Urlaub und Krankheit) nicht gearbeitet hat, ein. Gesetzliche Feiertage, Sonntage, freie Sonntage und andere ordnungsgemäß freie Tage, an denen sowieso nicht gearbeitet wird, sind hier nicht anzuführen. Bei Personen, die z. B. regelmäßig nur 3 Tage in der Woche arbeiten (wie Aushilfskräfte, Putzfrauen usw.) und von diesen 3 Tagen z. B. einmal 2 Tage (außer Urlaub und Krankheit) nicht gearbeitet hatten, ist in diesem Falle "02" einzutragen, wenn das Haushaltsmitglied in den übrigen Wochen des Berichtsvierteljahres immer die 3 Tage gearbeitet hat.

Wieviel der Arbeitstage sind im Berichtsvierteljahr infolge sonstiger Gründe (außer Urlaub und Krankheit) ausgefallen ?

Bei Personen, die z. B. regelmäßig nur 3 Tage in der Woche arbeiten (wie Aushilfskräfte, Putzfrauen usw.) und von diesen 3 Tagen z. B. einmal 2 Tage (außer Urlaub und Krankheit) nicht gearbeitet hatten, ist in diesem Falle "02" einzutragen, wenn das Haushaltsmitglied in den übrigen Wochen des Berichtsvierteljahres immer die 3 Tage gearbeitet hat.

Für alle Haushaltsmitglieder, für die die Frage 49 nicht zutrifft (kein Ausfall aus sonstigen Gründen), sind keine Eintragungen zu machen. Für frühere Erwerbstätigkeiten gilt diese Frage analog.

STRICHMARKIERUNGSVERFAHREN

A. Allgemeine Erläuterungen

Bei den 0,1 %-Befragungen (Vierteljahresbefragungen) sowie den Zusatzbefragungen wird das Strichmarkierungsverfahren angewendet. Bis auf wenige Fragen, bei denen als Antwort der Klartext einzutragen ist, sind die Fragen durch "Strichelung" (Markierung) zu beantworten. Um Sie als Interviewer mit der praktischen Anwendung vertraut zu machen und Ihnen zu zeigen, wie im einzelnen zu verfahren ist, bitten wir die Ausführungen des nächsten Abschnittes zu beachten.

B. Eintragungstechnik für Strichmarkierungsbogen

Auf dem Strichmarkierungsbogen werden die Angaben der befragten Personen durch Stricheln in die für die einzelnen Antwortkategorien vorgesehenen Strichmarkierungsfelder (☐) eingetragen. Es wird also hier das - aus vielen Formularen bekannte - Eintragsprinzip "Zutreffendes ist anzustreichen" verwendet. Dieses Verfahren ist in der praktischen Anwendung sehr einfach und zeitsparend. Gegenüber dem Verfahren der 1 %-Erhebungsliste besteht eine Erleichterung darin, daß die vorgegebenen Antwortkategorien nur "angestrichelt" werden müssen und daher keine Verschlüsselung erforderlich ist.

Das für das Lesen von Strichmarkierungen benutzte "Lesegerät" erkennt schwarze Markierungen, die das Licht absorbieren und nicht reflektieren.

Für die Eintragungen ist deshalb ein schwarzer Bleistift Nr. 2 zu verwenden. Farbstifte oder farbige Kugelschreiber sind ungeeignet. Der rechte, mit schwarzen Markierungen versehene Rand des Fragebogens darf nicht beschrieben und nicht beschädigt werden. Er dient der Führung des Bogens durch das Lesegerät. Bei Fragen mit Klartextantworten ist darauf zu achten, daß letztere nicht in dieses Randfeld hineinreichen. Ein Überschreiben der Markierungsfelder muß in jedem Fall vermieden werden.

Eintragungen zu den einzelnen Fragen

Die Markierungsfelder zu einer Frage stellen die Antwortkategorien dar. Die zutreffende Antwort ist mit dem Bleistift so zu markieren, daß das Markierungsfeld weitgehend ausgefüllt ist. Dabei ist es gleichgültig, ob die Markierung ein wenig über das Markierungsfeld nach oben oder nach unten hinausreicht. Der Bleistift darf nicht zu spitz sein, damit das Papier nicht geritzt wird. Außerdem genügt das normale einfache, aber deutliche Ausstreichen des Markierungsfeldes. Falls notwendig, ist Radieren erlaubt. Dabei dürfen jedoch keine Strichschatten oder gar Verschmierungen zurückbleiben.

Die möglichen Antwortkategorien können in Ziffern (z.B. "Geburtsjahr") oder im Klartext (z.B. "Geschlecht") vorgegeben sein.

Sind Antwortkategorien in Ziffern mehrstellig (z.B. Haushaltsnummer 391) so wird die Anzahl der Stellen durch die Anzahl der Zeilen gekennzeichnet.

Bei mehrstelligen Antwortkategorien enthält die untere Zeile immer die Einerstelle, die darüberliegende Zeile die Zehnerstelle (z.B. bei "Laufende Nummer der Person im Haushalt") und ggf. die noch höher stehende Zeile die Hunderterstelle (z.B. bei "Haushaltsnummer").

Zur besseren Übersicht sind bei mehrstelligen Antwortkategorien die Zehner- und die Hunderterzeilen durch Punkte erweitert. Ein Punkt nach der Ziffer bedeutet, daß es sich um eine Zehnerstelle handelt und somit noch eine Zeile darunter zu berücksichtigen ist. Zwei Punkte kennzeichnen die Hunderterzeile, unter der die Zehner- und Einerzeile liegen.

Als Beispiel ist das Muster eines ausgefüllten Strichmarkierungsbogens der 0,1%-Befragung des Mikrozensus auf der letzten Seite dieses Handbuches beigelegt worden.

A N H A N G

Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus)

Vom 21. Dezember 1962

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Über die Bevölkerung und das Erwerbsleben wird in den Jahren bis einschließlich 1968 eine Bundesstatistik auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) durchgeführt.

§ 2

(1) Die Statistik wird einmal jährlich mit einem Auswahlatz von 1% und dreimal jährlich mit einem Auswahlatz von 0,1% der Bevölkerung erhoben.

(2) Die Statistik besteht aus einem Grundprogramm, das im Bedarfsfalle durch ein Zusatzprogramm erweitert werden kann.

§ 3

In dem Grundprogramm werden folgende Tatbestände erfaßt:

1. Merkmale der Person, der Familie, des Haushalts, der Staatsangehörigkeit, Vertriebenen- (Flüchtlings-)eigenschaft und Wohnsitz,
2. berufliche, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse, insbesondere Erwerbstätigkeit und soziale Sicherheit.

§ 4

(1) In Zusatzprogrammen können sonstige dem § 1 entsprechende Tatbestände erfaßt werden. Für die Anordnung der Zusatzprogramme und die Festlegung der zu erhebenden Tatbestände gilt § 6 Abs. 2 StatGes vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314) entsprechend. Die Zusatzpro-

gramme dürfen nur Tatbestände umfassen, deren Erhebung zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben erforderlich ist. Sie sind nach Art und Umfang auf das notwendige Maß zu beschränken und so zu gestalten, daß die Auskunftspflichtigen möglichst wenig belastet werden.

(2) Zur Vorbereitung der Zusatzprogramme können Probeerhebungen auf freiwilliger Basis mit einem Auswahlatz von nicht mehr als 0,1% vorgenommen werden.

§ 5

Auskunftspflichtig sind Haushaltsvorstände und volljährige Mitglieder der Haushalte.

§ 6

(1) Die Erhebungen werden durch persönliche oder schriftliche Befragung durchgeführt. Die Abgabe schriftlicher Angaben in verschlossenem Umschlag ist zulässig.

(2) Die mit der Befragung zu betrauenden Personen sind von den zuständigen Landesbehörden auszuwählen; sie müssen Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten.

§ 7

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 8

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1963 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 21. Dezember 1962

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister des Innern
Höcherl

AUSZUGSWEISE ABSCHRIFT

Gesetz

über die Statistik für Bundeszwecke (Statistisches Gesetz)

vom 3. September 1953

(Bundesgesetzbl. I S. 1 314)

Abschnitt VI:

Geheimhaltungspflicht

§ 12

(1) Einzelangaben über persönliche oder sochliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, sind, soweit durch Rechtsvorschrift (§ 6) nichts anderes bestimmt ist, von den Auskunftsberechtigten geheimzuhalten

(2)

Abschnitt VII:

Strafen und Geldbußen

§ 13

(1) Wer ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis, das ihm bei seiner Tätigkeit auf Grund dieses Gesetzes anvertraut worden oder sonst bekannt geworden ist, unbefugt offenbart oder verwertet, oder wer eine nach den Vorschriften dieses Gesetzes geheimzuhaltende Tatsache unbefugt offenbart, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

(2) Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen oder jemandem einen Nachteil zuzufügen, so ist die Strafe Gefängnis bis zu zwei Jahren. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nur, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist.

(4) Die Strafverfolgung tritt auf Antrag des Verletzten ein.

(5) Die Offenbarung von geheimzuhaltenden Tatsachen an die zuständige Verwaltungsbehörde zum Zwecke der Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit wegen unrichtiger oder unvollständiger Angaben nach § 14 ist nicht unbefugt.

§ 14

(1) Eine Ordnungswidrigkeit begeht, wer vorsätzlich oder fahrlässig Auskünfte, zu denen er nach § 10 verpflichtet ist, ganz oder teilweise verweigert oder nicht rechtzeitig erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

SCHLAGWORTVERZEICHNIS

| | Seite | | Seite |
|---|--------|--|--------|
| Abfindung | 93 | Bereitschaftspolizei | 61 |
| Abgänge von Haushaltsmitgliedern | 14, 17 | Berichtstermine | 10 |
| Abgrenzung des Haushaltes | 14 | Beruf, z. Z. ausgeübt | 79 |
| Abwesenheit, Grund der | 23 | Berufssoldat | 61 |
| Altenteil | 63, 64 | Betriebskrankenkasse | 41 |
| Altershilfe für Landwirte | 49, 63 | Bodenfläche, landwirtschaftlich genutzt | 97 |
| Angestellter | 81 | Bodenfläche, vom Haushalt genutzt | 95 |
| Anlernling | 82 | Branche | 77 |
| Anstaltspersonal, -insassen | 7 | Bundesflüchtlingsausweis | 37 |
| Arbeiter | 82 | Bundesgrenzschutz | 61 |
| Arbeit, hauswirtschaftlich | 99 | Bundesvertriebenenausweis | 37 |
| Arbeit, landwirtschaftlich | 99 | Doppelberufe | 79 |
| Arbeitsaufnahme | 90 | Einkommensarten | 92 |
| Arbeitsbeendigung | 90 | Einkommensbezieher | 92 |
| Arbeitsbereitschaft | 87 | Einkommensgruppen | 92 |
| Arbeitslosengeld | 65, 67 | Einkommenslage | 91 |
| Arbeitslosenhilfe | 65, 67 | Einkommensquellen | 93 |
| Arbeitsschutzbestimmung | 90 | Einlegeblatt | 101 |
| Arbeitsstätte, Anschrift der | 75 | Einkünfte aus Vermietung | 93 |
| Arbeitsstreitigkeit | 89 | Einzeluntermieter | 14 |
| Arbeitsstunden, in der Berichtswoche geleistete | 87 | Familienfremde Arbeitskräfte | 83 |
| Arbeitstage, normalerweise in der Woche | 115 | Familienstand | 29 |
| Arbeitsuche, Art der | 69 | Firmenunterkünfte | 25 |
| Arbeitszeit, hauswirtschaftliche | 87 | Flächenmaß, ortsübliches | 97 |
| Arbeitszeit in der Berichtswoche | 89 | Freiberufstätiger | 81 |
| Arbeitszeitregelung, betriebliche bzw. tarifliche | 89 | Freiwilliger Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung | 53 |
| Ausgefallene Arbeitstage durch Krankheit, Urlaub | 117 | Gastarbeiter | 8 |
| Aushilfstätigkeit | 59 | Geburtsjahr | 21 |
| Auskunftspersonen | 8, 14 | Gehalt | 93 |
| Baubaracken | 25 | Geistlicher | 81 |
| Baufirma | 75 | Gemeindeschwester | 81 |
| Beamtenanwärter | 81 | Geschäftszweig | 77 |
| Beamtenkrankenkasse | 41 | Gratifikation | 93 |
| Beamter | 81 | Handelsvertreter, selbständiger | 81 |
| | | Handwerker, selbständiger | 49, 81 |

| | Seite | | Seite |
|--|----------------|---|------------|
| Hausangestellte | 81 | Rückerstattung der Versicherung | 51, 53, 55 |
| Hausfrau | 61 | Schichtarbeit | 115 |
| Hausgehilfin | 81 | Schlafgänger | 14 |
| Hausgewerbetreibender | 82 | Schlechtwetterlage | 89 |
| Haushaltsvorstand, Stellung zum | 21 | Schüler | 61 |
| Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr | 41 | Schulentlassene | 71 |
| Heimarbeiter | 82 | Selbständige | 19, 81, 83 |
| Heiratsjahr | 29 | Staatsangehörigkeit | 31 |
| Kost, freie | 94 | Stellung im Beruf | 81 |
| Krankenkasse | 41 | Strichmarkierungsverfahren | 119 |
| Krankenversicherung, privat | 41, 43, 44, 45 | Student | 61 |
| Krankenversicherung, gesetzliche | 43, 44 | Tätigkeit, ehrenamtlich | 59 |
| Krankenversicherungsschutz | 39 | Teilbeschäftigung, aus eigenem Entschluß | 90 |
| Kurzarbeit | 89 | Teilbeschäftigung infolge Eigenart der Tätigkeit | 90 |
| Landwirtschaft | 95 | Umschüler | 82 |
| Lebensunterhalt, überwiegend | 67 | Unterhalt durch Eltern, Ehemann | 67 |
| Lehrling | 82 | Unterhaltsquellen | 63 |
| Lohn | 93 | Unterhaltsquelle, überwiegende | 67 |
| Mithelfender Familienangehöriger | 81 | Unterkünfte, behelfsmäßig | 25 |
| Nachfolgehaushalt | 13 | Untermieter | 14 |
| Name der Firma, des Arbeitgebers, der Dienststelle, des Geschäftes | 75 | Unterstützung | 63 |
| Nansenpass | 31 | Vermietung | 63 |
| Naturalbezüge | 94 | Verpachtung | 63 |
| Nettoeinkommen | 91, 92 | Verweigerungen | 10 |
| Neubau nach dem 6. 6. 1961 | 8, 13 | Volontär | 82 |
| Öffentliche Beihilfen | 93 | Waisenrenten | 64 |
| Öffentliche Rente | 93 | Weniger als 42 Arbeitsstunden | 89 |
| Ordnungsangaben | 13 | Werkvertragsverhältnis, Tätigkeit im | 81 |
| Ordnungs- (Sicherheits-) Polizei | 61 | Wiederholungsbefragungen | 9, 14 |
| Pension | 63, 67, 93 | Wirtschaftszweig | 77 |
| Pflichtbeitrag zur Rentenversicherung | 51 | Wohnpartner | 14 |
| Praktikant | 82 | Wohnraum, weiteren | 25 |
| Rente | 63, 67, 93 | Wohnsitz am 1. 9. 1939 | 19 |
| Rentenempfänger | 63 | Wohnwagen | 25 |
| Rentenversicherung, gesetzliche | 47, 49, 51 | Zugang von Haushaltsmitgliedern | 14, 17 |
| Richter | 81 | Zuzug, in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) | 33 |
| | | Zwischenmeister | 81 |

